

Dortmunder Zeitung

Täglich 2 Ausgaben Anzeiger und Handelsblatt Täglich 2 Ausgaben

Unabhängiges Organ für nationale Politik, verbunden mit der

Westfälischen Allgemeinen Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Dortmund

Gratisbeilagen: Die „Sonntagspost“ (illustriertes Unterhaltungsblatt), Mittwochs „Muffstunden“

Ercheint wochentlich zweimal, anherdem an Sonntagen einmal. Wochentl. Bezugsgebühr 75 Pfennig, durch die Post bezogen vierteljährlich 2.50 Mark. Anzeigergebühren: 25 Pfennig für die einseitige Kolonelle. Annahmestelle: in Dortmund, abends 6 Uhr. Hauptgeschäftsstelle, Redaktion und Druckerei: Karlstraße Nr. 5. Fernsprecher: Nr. 181, 180 und 816. Auf Wunsch einer dieser drei Nummern meldet sich die Betriebs-Verwaltung, welche die Verbindung mit den einzelnen Geschäftsabteilungen herstellt.

Verantwortlich: Für Redaktion, Druckerei und Anzeiger: Herr Dr. H. v. Wittenberg, für Politik: Herr Dr. H. v. Wittenberg, für Lokal- und Provinzial-Angelegenheiten: Herr Dr. H. v. Wittenberg, für Anzeigen: Herr Dr. H. v. Wittenberg. Druckerei: Herr Dr. H. v. Wittenberg. Druckerei: Herr Dr. H. v. Wittenberg. Druckerei: Herr Dr. H. v. Wittenberg.

Hierzu ein 2. und 3. Blatt.

Kleine Chronik.

*) Die wöchentliche Wiener und Budapestere Presse bringt anlässlich der Anwesenheit des deutschen Kaiserspaars in Wien äußerst sympathische Begrüßungsartikel.

Dem Abgeordnetenhaus ist ein Gesetzentwurf zwecks Änderung der Landgerichtsbezirke Kleve, Arefeld und Münden-Cladbach zugegangen.

Dem Verl. Tagebl. zufolge wird als Nachfolger des bayrischen Kultusministers v. Wehner, der demnächst zurücktritt, ein Mitglied der Zentrumsführer Reichstagsabg. Frhr. v. Derling genant.

Das deutsch-englische Verständigungs-Komitee wird, laut Köln. Zig., am 24. Mai in Berlin zusammentreten, um u. a. einen Antrag des Prof. Sieper-München zu beraten, das Komitee wolle sich an der herauszugebenden Bibliothek „Die Kultur Englands“ beteiligen.

*) Näheres siehe unten.

Brüderlichkeit im Lager der westfälischen Genossen.

In der sozialdemokratischen Partei Westfalens herrscht arge Verwirrung. Die beiden Gegenläufer Radikalsinn und Revisionismus sind ja bekanntlich schon häufiger hier aufeinandergeplatzt. Während Genosse Hue, der geistige Führer des Bergarbeiterverbandes, sich als Revisionist gewerkschaftlich durchzusetzen sucht — und ihm gehört sich die Mehrheit der Genossen an — liegt sein sozialistischer Antipode Konrad Haenisch, einer der „Altenweisten“ in der Dortmunder Arbeiterzeitung, auf der Lauer, um über die Heiligung des reinen, unverfälschten kommunistischen Manifestes zu wachen. Der eine wohl nur sozialdemokratisch, wie ihm tatsächlich notwendig erscheint, dem „Kurgewerkschaftler“ nicht sehr fern — der andere ein radikaler Revolutionär, der gar nicht mehr in den Panzerrufen seiner Arbeiterzeitung von den Schanzen herunterkommt und immerfort das blutrote Banner schwenkt. Das sind freilich Gegensätze, die sich nur schwer in den Mantel einer Partei zwängen lassen, zumal in einem Lokal so engen Gebiet, wie es der rheinisch-westfälische Industriebezirk ist. Darum sind sich beide Richtungen auch so spinnfeind, daß nur der tatsächliche Gedanke der Wahlerfolge beide noch in einem Lager duldet. Sonst sind sie sich fremd und haben gemeinlich nur ein Mißfallen für einander über.

Auf dem Wege dahin gibt's natürlich Vorpostengefechte, so kürzlich noch zwei sehr interessante: Zwischen der Nistale Bradel und dem Bergarbeiterverbande bestritten scharfe Streitigkeiten. In einer Versammlung im letzten Herbst in Dortmund, in der der Anarchosozialist Kater sprach, kam das zum Ausdruck. Der Bradeler Genosse Besser schleuderte gegen die Gewerkschaften die Anklage, die Gewerkschaftskongresse seien Gewerkschaftsbeamtenkongresse geworden. Bei anderer Zusammenkunft würden auch andere Beschlässe gefaßt werden. Jetzt würden die Arbeiter vielfach so erzogen, daß sie alle fünf Jahre einmal zur Wahl gehen. In den Gewerkschaften müsse mehr Sozialismus gelehrt werden. Jetzt würden immer Tarifverträge propagiert. Die Führer hätten es bei langfristigen Verträgen ja sehr gut; sie brauchten aus ihren Stühlen nicht mehr heraus. Den Beamten sei es zu dumm, sich noch mit Arbeitern abzugeben; sie hätten viel lieber mit den Unternehmern zu tun. Eine weitere sich natürlich, während die Dortmunder Arbeiterzeitung Gefallen daran zu haben schien, daß Genosse Besser so scharf gegen den Revisionisten und seine Freundschaft vom Leder gezogen habe. Genosse Haenisch selbst aber rühmte sich in jener Versammlung, den rechten Maßen an die revolutionäre Volkspartei der Sozialdemokratie zu besitzen und nimmer davon lassen zu wollen. Darum seien im Westen die Anarchosozialisten überflüssig. Konrad Haenisch fühlte sich nach dieser Schlacht als Triumphtor.

Tempora mutantur! Genosse Besser hat schnell Schule gemacht. Eine neue Katerversammlung fand im Mai statt, diesmal in Bradel und — o Graus! — von der Parteiführer selbst einberufen! Da bekam denn auf einmal selbst die revolutionäre Arbeiterzeitung das Klappern ins Gebein. Sie, die Hüterin der dreimalheiligen Meinungsfreiheit, klagte die Bradeler Genossen heftig des Disziplinbruchs an. Sie, die sich vorher daran gewöhnt, wie man den Revisionisten Hue verdrängen mußte nun von der gleichen Seite ein schweres Gerücht über sich ergießen lassen. E. Samers, sah nach! Armer Haenisch! Man nannte ihn einen „Wackelknecht“ und „Schlappschwanz“, der die alten Ideale längst an den Nagel gehängt habe. Das war denn doch des Guten zu viel, und Tränen der Rührung entquollen der Arbeiterzeitung, daß ihr wenigstens ein Gefinnungsgenosse Hues, der vielversprechende Revisionist Bolzorn, in der Katerversammlung zu Hilfe eilte und den Nagel auf den Kopf traf in seiner Kritik an den aufstrebenden Genossen vom Hellweg. Es muß dort hoch hergegangen sein. Mit persönlichen Insulten satirischer Sorte wurde nicht gefahrt. Man ließ davon nicht nur in den Reihen der Arbeiterzeitung, sondern noch mehr dahinsinken. Und moralisch zum Saale bin-

ausgesetzt haben die eifrigen Schüler ihren Lehrmeister Haenisch obendrein, indem sie eine von ihm eingebrachte Resolution nicht einmal zur Abstimmung brachten, sondern glatt ignorierten. „Uns Respekt bewegt über das, was wir hatten erleben müssen, verlassen wir die Versammlung —“, so schließt in erläuternder Stellungnahme die Arbeiterzeitung den Bericht über die zweite Katerversammlung.

Damit dürfte Herr Konrad Haenisch eine Baustelle verloren haben. Die er ries die Weiser, ward er nun nicht los. Vielleicht reifen sich heute die um Hue schmunzelnde die „schwierigen Punkte“? Uns kanns einerlei sein. Mit Interesse vermerken wir nur aus neue die Tatsache, daß es nirgendso bunter in der Welt hergeht, als hinter den Kulissen der sozialdemokratischen Organisationsarbeit. So, diese „Brüderlichkeit“ unter den Genossen ist ein robustes Ding und hat schon mancher Stöße und Risse aushalten müssen. Wie möchte das arme Ding aber gar erst ausdauern, wenn es sich in den Zukunftsaufbau hinüberstellen ließe? Die Politik von heute würde wohl nicht ausreichen, ihr denn noch ein beschönigendes Tafeln zu sichern.

Reichsfinanzreform.

Gegenüber den verschiedenen Meldungen über eine Vertagung des Reichstages ist festzustellen, daß es sich bei dieser Meldung um Gerüchte handelt, und daß diese Beschlässe zurzeit noch nicht vorliegen. In den Bandelgängen des Reichstages herrscht gegenwärtig nichtbedeutender mit wachsender Bestimmtheit die Meinung vor, der Reichstag werde am 4 bis 6 Wochen vertagt werden, um der Finanzkommission mehr Zeit zur Arbeit zu geben.

Auf das Telegramm, das der national-liberale Verein Wiesbaden von seiner am Montag abend abgehaltenen Versammlung aus an den Reichskanzler Fürsten Billow abgesandt hat, hat der Vorsitzende des Vereins Landtagsabg. Kommerzienrat Barling folgende telegraphische Antwort erlassen: „Die zukünftige Kundgebung der von der national-liberalen Partei zur Erörterung der Reichsfinanzreform nach Wiesbaden einberufenen Versammlung habe ich freudig begrüßt. Ich danke für die freundliche Mitteilung und teile durcch die Anstalt, daß die von der Reform erhoffte Stärkung unserer wirtschaftlichen Lage nur möglich ist bei auskömmlicher Bemessung neuer, auf den Massenverbrauch und den Besitz gelegter Abgaben, die auch eine angemessene Schuldenentlastung gestatten.“

Der konservative Reichstagsabgeordnete Arnold in Greiz erklärt in der Greiz. Zig. eine Erklärung, in der er sich für die Erbschaftsteuer ausspricht und betont, daß — wenn die Mehrheit der Konservativen auf ihrem ablehnenden Standpunkt beharren sollte — er daraus die Folgerungen für seine Parteistellung ziehen würde.

Der Berliner Lok. Anz. meldet: Der im Reichstagsamt ausgearbeitete Entwurf einer neuen Fahrkartensteuer sei jetzt 3/2 Prozent Zuschlag für alle Klassen vor, auch für die vierte Klasse. Jedoch sollen alle Karten unter dem Betrag von 1 Mark steuerfrei bleiben.

Zentrum und Christlichsoziale.

Unter diesem Titel schreiben die Westf. Polit. Nachr.

Wir brachten kürzlich folgenden Passus einer Betrachtung zur Sieger Wahl aus dem Christlichsozialen „Volk“ zum Abdruck: „Es einte und begeisterte unsere Gegner im tiefsten Grunde nur der gemeinsame Haß gegen die Christliche Weltanschauung, gegen eine christliche Gehaltung des öffentlichen Lebens — oder, ganz kurz und offen gesagt! — die Feindschaft gegen den Herrn im Himmel, dem wir dienen, dessen Reichgedanken wir vertreten, dessen sanftes Joch wir tragen und anpreisen — in der Gewißheit, daß wir damit im Leben und im Sterben besser fahren als die Herrenmenschen mit ihrer offenen oder geheimen Lösung: Weder Gott noch Herr!“

Das Dortmund-Zentrumorgan — die „Tremonia“ — meint angesichts dieser „Betrachtung“, daß die Christlichsozialen anscheinend für alle Zukunft auf das Sieger Reichstagsmandat verzichten wollten und sagt dann hinzu: „Die Nationalliberalen müßten Tölpel sein, wenn sie sich bei einer späteren event. Stichwahl diesen fetten Wiffen entgegen lassen wollten. Ist die Spitze dieses Anwurfs auch gegen das Zentrum gerichtet, wie es nach einem uns vorliegenden Auszuge des Artikels den Anschein hat, dann sind die Christlichsozialen zum mindesten schlechte — Taktiker.“

Das Zentrum-Zentrumorgan, der „Westf. Volksfreund“, gibt die folgende treffende Kritik: „Unseren Gefallen finden keine Worte auf nicht die immerfort in predigbarer Weise den Namen des Herrn im Himmel im Munde führen, auch da, wo es gar nicht nötig ist, sondern direkt unimpförmlich wirkt. Noch lange nicht jeder ist ein Feind des Herrn im Himmel oder weigert sich, sein sanftes Joch zu tragen, der nicht Christlichsozial ist. Beim Feiern der phrasenhaften Auslassung im „Volk“ fiel uns die Geschichte vom Partijär und Zöllner ein, obwohl wir keineswegs die Gegner der Christlichsozialen für jüdische Zöllner halten.“

Die Nationalliberalen werden sich gern merken, was hier zwei westfälische Zentrumorgane ganz in nationalliberaler Sinne ausführen.

Sozialdemokratische Konsumvereine als Arbeitgeber.

Die Berichterstattung über die Generalversammlung des Verbandes der Lagerhalter sozialdemokratischer Konsumvereine hält sich zwar in den engen Grenzen, verbreitet jedoch trotzdem von neuem das wohlbekannte Licht über die sozialdemokratischen Arbeitgeber. In Sachen der Arbeitszeit erfährt man betreffs der deutschen Verhältnisse nur im allgemeinen, daß in mehreren Orten durch Tarifverhandlungen mit einzelnen Vereinen Kürzungen erreicht worden sind. Für Österreich liegen in dieser Beziehung zahlenmäßige Angaben vor: In Wien beträgt die Arbeitszeit wöchentlich 56 bis 59 Stunden, in der Provinz dagegen 66 und mehr Stunden. Von dem durch die Sozialdemokratie geforderten Achtstundentag sind die sozialdemokratischen Konsumvereinsbetriebe also noch recht weit entfernt.

Daß die Lagerhalter unter Maßregeln der sozialdemokratischen Konsumvereine zu leiden haben (im abgelaufenen Geschäftsjahre gingen 6 Anträge auf Gewährung von „Gemeinschaftsunterstützung“ ein) muß hartes Befremden erwecken. Die 43 Gefüge auf Gewährung von Reichslohn dürften teilweise gleichfalls durch das Verhalten der Konsumvereinsleiter hervorgerufen worden sein. Klagen wegen Ausbeutung der Frauen und Kinder der Lagerhalter durch die Konsumvereine sprechen für sich selbst. Komisch aber muten Beschwerden an darüber, daß die Verwaltungen der Konsumvereine den Lagerhaltern Schwierigkeiten machen, die Arbeiter durch Arbeitsruhe zu begehren! Man sieht, zur Charakteristik der sozialdemokratischen Arbeitgeber hat die letzte Generalversammlung der Lagerhalter reichlich Stoff geliefert.

Deutsches Reich.

Ein lässliches Schulfest

Beschäftigte in einer ihrer letzten Sitzungen die Unterrechtskommission des Abgeordnetenhauses. Die Pädag. Zig. gibt von den Verhandlungen folgenden Bericht:

Der Lehrer L. im Bezirk Posen ist vor 1 1/2 Jahren „im Interesse des Dienstes“ nach U. bei Schildberg versetzt worden. Die Lehrermohnung in U. war ein „Büchler Schulpalast“ ärglicher Sorte. Der verheiratete Lehrer konnte nicht einmal seine Möbel unterbringen, sondern mußte einen Teil auf dem Fuß und in der Scheune aufstellen. Die beiden Wohnräume waren nach dem Anspruchs des Baurats „kühler“; die Heizung arbeitete so schlecht, daß die Temperatur höchstens auf 9 Grad C. zu bringen war, in den kalten Tagen aber gegen Abend und des Nachts unter Null sank. Die Folge war, daß dem Lehrer und seiner Familie die Füße erfroren. Alle Bitten um Ausbesserung und Vergrößerung der Wohnung oder um Verlegung waren erfolglos. Ein Schularz soll ihm die Antwort gegeben haben: „Was geht uns Ihre Familie an? Wir haben es nur mit dem Lehrer zu tun.“ Da L. auch im Ministerium kein Gehör fand, wandte er sich an das Haus der Abgeordneten. In der Verhandlung kam es zu sehr erregten Debatten. Die beiden Regierungskommissare gaben zwar an, daß die Lehrermohnung in U. vieles zu wünschen übrig laße; aber sie suchten doch die Posener Regierung, der die tatsächlichen Verhältnisse nicht bekannt gemessen, zu verteidigen. Der Neubau sei übrigens in bestimmte Aussicht genommen, und deshalb sei zu empfehlen, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen. Die Kommission war anderer Ansicht. Sämtliche Redner tadelten in scharfen Worten das Verhalten der Posener Regierung, weil durch ihre Schuld eine ganze Lehrfamilie gesundheitlich gefährdet worden sei. Ein Lehrer könne unter allen Umständen eine gesunde Wohnung verlangen. Die Petition wurde einstimmig der Staatsregierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Ausland.

Österreich: Ungarn.

Im Einlaufe befaßt sich ein Dringlichkeitsantrag Esterházy über die bösnische Agrarbank. Das Haus nahm einstimmig die Dringlichkeit des Antrages betreffs der Unterfuchung der Verhältnisse der Nebenbank durch die Kommission des Abgeordnetenhauses an und verhandelte darauf über den Antrag selbst. Im Laufe der Kommissionsberatung begründete Marasil die Dringlichkeit seines Antrages betreffs Agrarmer Hochverratsprozesse und rechtfertigte die Bedenken des Reichsrates, sich mit dieser Angelegenheit zu befassen, dahin, daß österreichische Slovenen, sogar Abgeordnete beschuldigt seien, an einer angeblich hochverräterischen Organisation beteiligt zu sein und wies dann nach, daß weder formell, noch sachlich im Prozeß der Beweis einer hochverräterischen Organisation von Seiten des Reiches erbracht wurde.

Zu Ehren der in Sarajewo zu Besuch weilenden Mitglieder des Wiener Gemeinderates veranstaltete die Stadt ein Bankett, woran der Landeschef und die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden teilnahmen. Der Landeschef begrüßte die Wiener Vertreter im Namen der Landesregierung und wünschte, daß die Freundschaftsbände

zwischen Bosnien, der Herzegowina und der Kaiserstadt Wien immer fester werden. Der Vizebürgermeister von Sarajewo drückte die Hoffnung aus, daß das von den Kroaten aufgestellte nationale Programm, die Vereinigung Bosniens und der Herzegowina mit Kroatien, als natürliche Folge ihrer kulturellen und wirtschaftlichen Kräftigung allmählich sich vollziehen werde. Sämtliche Reden wurden begeistert aufgenommen.

Frankreich.

Der Verkehrsstreik.

Die Lage im Postbeamtenausstande hat sich weiter gebessert. Seitern früh nahmen zahlreiche Ausständige die Arbeit wieder auf. Im Haupttelegraphenamt ist der Dienst ein fast normaler, in Lyon und Marseille sind alle Beamten zum Dienst erschienen.

Türkei.

Jungtürkisches Regiment.

Eine neue Proklamation Mahmud Schawket Paschas verlängert den Termin zur Ablieferung der Waffen um eine Woche. Falls keine Waffen abgeliefert werden, werden Hausdurchsuchungen stattfinden. Strenge Maßregeln sollen ergriffen werden.

Mohamed V.

Die Kölnische Zeitung meldet: Ferid Pascha befehligt die Abfertigung des Sultans, nach Smyrna zu reisen, wosin Ferid Pascha ihn begleitet wird.

Persien.

Standrecht in Teheran.

Die Köln. Zig. meldet aus Teheran: Das Standrecht ist verhängt worden. Ein neuer Anschlag dürfte strenge Strafen für Beleidigungen des Parlaments und seiner Anhänger im Gefolge haben. Die Nationalisten, ausgenommen deren Hauptführer, verlassen die türkische Vottschaft. Die Nationalisten gingen von Remendsch nach Kaswin zurück.

Die Kaiserbegrenzung.

Ein Ereignis von weittragender weltgeschichtlicher Bedeutung ist es, daß sich soeben in der österreichischen Donauarabien abgespielt hat. Der aus der Generprobe der Balkanwirren in neuer Jugendkraft hervorgegangene Friedensbund, den ganz Europa schon und gelodert glaubte, hat in der Begegnung seiner beiden Kontrahenten von neuem vor aller Welt das Siegel seines ungeschwächten Fortbestandes auch für fernere Zeiten erhalten. Was Österreich Deutschland ist, hat es an der Schwelle des Krieges erfahren. Und der beispiellose Empfang seines Souveräns durch das österreichische Volk ist der leuchtende Beweis dafür, daß man sich dieses Wertes in Wien vollumfänglich bewußt ist. Wenn heute von denjenigen wieder uneingeschränkt zugegeben wird, die mit dem Verfall des Bundes wie mit einer gegebenen Tatsache schon gerechnet hatten, daß Deutschland und Österreich — Ungarn eine Macht bilden, die Zentral-europa beherrscht, so ist das eine Würdigung des Friedens, zu der sich zu gratulieren ganz Europa alle Ursache hat. Welcher Segen auf diesem Bunde geruht hat, das wird dereinst die Geschichte künden, sagt Kaiser Wilhelm, der beharrliche Förderer aller Friedensbestrebungen, wie ihn sein erlauchter Verbündeter nennt, im Bewußtsein seiner weltgeschichtlichen Friedensmission.

Der Festakt nahm folgenden Verlauf:

Über den Einzug in Wien

und über die weiteren Begebenheiten erhielten wir u. a. nachstehende telegraphische Meldungen:

Nach dem Verlassen des Bahnhofs befielen die Majestäten vierstündige Brunnengen, die von Stangenreiter in Galauniform hatten. Im ersten Wagen saß Kaiser Wilhelm zur Rechten Kaiser Franz Josef, im zweiten hatten die Kaiserin und Erzherzogin Maria Annunciata Platz genommen. In weiteren Hofwagen folgten die Mitglieder der kaiserlichen Familie. Beim Herannahen des Auges trieten die Militärkapellen „Heil Dir im Siegertranz“. Das Publikum brach überall in enthusiastische Hurufe aus. Die Wagen fuhren in die Hofburg ein, wo die Gäste vom Minister des Außern Freiherrn von Lehrenthal, den obersten Hofkammern, den Ministernpräsidenten v. Werners und Bedekte empfangen wurden. Kaiser Wilhelm hielterte bald nach seinem Eintreffen Kaiser Franz Josef einen Besuch ab, dann den Mitgliedern des kaiserlichen Hauses; eine halbe Stunde verweilte er beim Erzherzog Franz Ferdinand. Um 1 Uhr fand Familienfrühstück statt.

Trinkprähde.

Beim Galadiner, 8 Uhr abends, brachte Kaiser Franz Josef folgenden Trinkpruch aus:

Der Besuch, den Eure Majestät in Begleitung der Kaiserin mir heute abgukant die Güte haben, erfüllt mich mit wahrer herzlicher Freude und bietet mir einen sehr erwünschten Anlaß, meiner hohen Genugthuung Ausdruck zu verschaffen, daß es mir vergnügt ist, in Eurer Majestät einen beharrlichen Förderer aller Friedensbestrebungen in dem Augenblick begrüßen zu dürfen, da der im verflo-

inen Besuch ab und Wiederherstellung undsumen gab die Entwaffnung werde Konflikt beendet

Gramme.

ng der Börse. Die um Zeit in schwacher um tägliches Geld g vielfach zur Ver- hängt vielfach mit auf die neuen An- angefalliger Teil eingezahlt wurde. e 0,20 Proz. höher s seit, auf den gün- Die Gesamtrendez- lust durch den ge- Finanzkommission, den Parteien. Der auf neuerliche Aus- te Ausbreitungen ch darauf hingewie- u unbefriedigenden und endenden Ge- Befürchtungen vor offen sind. Stütze- durchweg Rückgänge und Courahütte 2 auf Kapitalbedarf, ren Franzosen und Sonntag Bahnen verändert. Fakti- geschwächt. Stiff- ger. Elektrizitäts- abgeschwächt. In e das Geschäft ber- in Westfalen kamen. trigen Schlußstand 2 Prozent höher. weiteren Verläufe arperner nur mäßig ändert bei äußerst des Iron Monger Festigkeit. Privat- sbankdiskont 3 1/2 Prozent.

tenbericht. Obwohl ädere Haltung be- n Märkte die Auf- de fort, da die ge- vershiffungen und Klagen über den gten. Auch waren en Offerten weiter- rgemäß die Herbst- M. bei Roggen um Einklang mit Prob- tet. Auch Rüssel n Witterung höher.

ahmen der Orelens I bis 6. Mai be- den gleichen Zeit- 28 721 Franz; seit- 28 721 Franz, gegen den hres mehr 205 476 der mazedonischen r betrug in der April (Stammlinie mehr 9087); seit Franz (weniger

gen neuer vor. 255,00 er Juli 245,00 — 0,00, neuer vor. 179,00 618 Juli 187,25 — 0,00, 207,00 — 212,00, mittel Gewin. ind. ind. led. 153 — 174, nicht Wais, amerik. ind. 175,00 618 unter 0,00 — 0,00, 24,00 — 198,00, da. seine Brutto 81,25 — 83,25, 0. Weizenf. groß 5, 10, 11, 12, 13, 25, 11,90 — 11,70.

amerik. Weizel Mai . . . 156,50 Juni . . . 0,00, 0,00, 56,40, 56,70, 0,00, 81,75 — 83,75, 22,60 — 24,60

anlangt 88%, Hende- Hamburg der Mai 1,72%, per Et. 10,92, 50 kg. Schmalz, 3 1/2 lb. raffine Santes per Mai Dezbr. 31%, 0b, per

engesehllung: agen, gestellt 22 154

b. Weiterprognose trocken und kühl, schifflos.

er-Roman

der letzten Jahre

ndler“

et. in der Lage, diesen en hart — Remit-

1,20 Mt.

g des Betrages zu- nnahme.

G. m. b. H., ariat.

hellweg 43

ános quelle.) DERWERTIGES Sie das ECHE.

Saison:
Anfang April bis
Ende Oktober

Kgl. Bad Kissingen

Auskunft
durch Kurverein
Mineralwasserversand
durch Badverwaltung

Heilanzeigen:

Erkrankungen des **Magen-Darmkanals**, der Leber, der Galle und der Nieren; des **Herzens** und der **Gefäße** (Verkalkung); bei Stoffwechselerkrankungen (Zuckerkrankheit, Fettsucht, Blutarmit, Scrophulose, Gicht und Rheumatismus. Ferner bei Erkrankungen der Luftwege, der Nerven, des Rückenmarks

Kurmittel:

Weltberühmte Quellen: **Rakoczy**, Pandur, Maxbrunnen, **Sole**, Bitterwässer, Stahlbrunnen, Molke, kohlenstoffreiche, freie und abstuftbare **Solebäder**, Pandur-, Wellen-, Mineralmoor-Bäder, Fango, Wasserheilverfahren, Licht-, Luft-, Sonnen-, Dampf-, Heissluft und elektrische Bäder, Inhalationen, Grädierrbau, pneum. Kammern, Massage, Heilgymnastik. Röntgen-Institut.

Dortmunder Gewerbe-, Koch- und Haushaltungs-Schule
Ostrandweg 15.
Deutsch, Literatur, Französisch, Englisch, Handarbeit, Kunststickererei, Zeichnen, Wäschezuschnelden, Waschenähen, Kleidernähen und Zuschneiden, Kochen, Backen, Bügeln.

Tertiarkurse ab 22. Apr., 15. Sept., 8. Jan. Auswärtige Schülerinnen erhalten Schülerfahrkarten.

Anfragen u. Prospekte bei der Vorsteherin **Alwine Neugebohrn**.
Näh. Auskunft erteilen auch: Frau E. Wiskott, Märkische Str. 11, Frau Konsul Hoesch, Ostwall 14.

Zur Reise-Saison

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in

Reise-Handbüchern.

- Baedekers Reise-Handbücher:**
- | | |
|--|--|
| Berlin u. Umgebung 3.- | Unter-Italien 6.- |
| Belgien und Holland 6.- | Oesterreich-Ungarn 8.- |
| Deutschland, Nordost 6.- | Paris und Umgebung 6.- |
| " Nordwest 6.- | Riviera, Südost-Frankreich und Korsika 6.- |
| Italien von den Alpen bis Neapel 8.- | Schweden und Norwegen 7.50 |
| Mittel-Italien und Rom 7.50 | Südbayern, Tirol und Salzburg 8.- |
| Ober-Italien 8.- | |
- Griebens Reise-Bibliothek:**
- | | |
|---|---|
| Badeorte u. Heilquellen etc. 3.- | Ostseebäder 2.- |
| Baden-Baden 1.- | Rhein, kleine Ausgabe 1.50 |
| Belgien 3.- | " grosse Ausgabe 3.- |
| Berlin und Umgebung 2.- | Riesengebirge, kl. Ausgabe 1.- |
| " (Miniat.-Ausg.) 1.- | " gr. Ausgabe 2.50 |
| Dresden u. Umgebung 1.20 | Riviera 3.50 |
| Ems- u. Lahntal 1.- | Rom und Umgebung 4.- |
| Hamburg, kleine Ausg. 1.- | Rügen 1.50 |
| Harz, kleine Ausgabe 1.- | Schwarzwald 2.50 |
| " grosse Ausgabe 2.50 | Schweiz, kleine Ausgabe 2.- |
| Heidelberg und Umgebung 0.60 | " grosse Ausgabe 5.- |
| Holsteinische Schweiz 1.- | Sächsisch-Schweiz 1.- |
| Italien in einem Bande 6.- | Sizilien 2.50 |
| Karlsbad 1.50 | Thüringen, kl. Ausgabe 1.- |
| Kissingen u. Umgebung 1.- | " gr. Ausgabe 2.50 |
| Mittelmeerfahrten u. Orientreisen 4.- | Tirol, kleine Ausgabe 1.50 |
| Mosel u. Koblenz bis Trier 1.50 | Venedig 1.50 |
| Neuenahr und Ahrthal 1.- | Vierwaldstätter See etc. 1.50 |
| Nord-Deutschland 5.- | Vogesen 1.50 |
| Nordseebäder 2.- | Weesberge u. Teutoburger Wald 2.- |
| Oberbayern, Salzburg etc. 1.- | Wien, kleine Ausgabe 1.- |
| " kleine Ausg. 1.50, gr. Ausg. 3.- | " grosse Ausgabe 2.- |
| Ober-Italien 5.- | Wiesbaden etc. 1.- |
| Ober-Italien, Seen 2.- | |

Meyers Reise-Bücher:

Harz, kleine Ausgabe 1.-	Riviera etc. 7.50
" grosse Ausgabe 2.50	Rom und die Campagna 12.50
Nordseebäder 4.50	Sächs. Schweiz u. Dresden 2.-
Ober-Italien u. Mittel-Italien 8.-	Schwarzwald 2.-
Paris u. Nordfrankreich 6.-	Thüringen, kleine Ausgabe 1.50
Rheinlande 5.-	" grosse Ausgabe 2.50
Riesengebirge 2.-	

Alle anderen hier nicht aufgeführten Reisebücher sind entweder vorrätig oder können innerhalb 3 Tagen bezogen werden.

Das neueste Reichskursbuch, Storm, Hermann u. andere Fahrpläne sind stets auf Lager.

Eisenbahn- und Radfahrer-Karten in grosser Auswahl.

C. L. Krüger
G. m. b. H.
Buch- und Musikalienhandlung
Dortmund, Westenhellweg 43.

Die Vakanzenliste für Militärärzte
Beitrag zur Einföhr der Verordnungen im Stadthaus, Westendstrasse 3
Stimmer 54 - Stadtbibliothek - offen.
Königliches Landratsamt des Stadtfreies.

Der Kenner lobt
Krefelder Schloss-Bitter
Gesetzlich geschützt.
Überall erhältlich, sonst direkt von
Helgers & Cie., Krefeld
gegründet 1746.

Spart Geld beim Möbelkauf!
Kaufen Sie keine Möbel, ohne vorher den Katalog der
Möbelfabrik Eugen Scheidt, Dortmund, Markt 18,
durchgesehen zu haben. Zusendung erfolgt franko.

Eine gediegene Wohnungs-Einrichtung kostet:

2 Zimmer und Küche modern, Schlafzimmer englisch	komplett Mark	495.-
3 Zimmer und Küche Schlafzimmer, Herrenzimmer, Speisezimmer, Küche modern farbig	komplett Mark	1085.-
4 Zimmer und Küche Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon mit Umbau, Küche modern farbig	komplett Mark	1665.-

Süddeutsche Möbelindustrie
Eugen Scheidt,
Markt 18, am Rathaus. Dortmund Wissstr.-Ecke, a. d. Sparkasse. Langjährige Garantie.
Franko-Lieferung. - Telephon 2329. -

Niederdeutsche Bank
Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Westliche Zweiganstalt.
Rheinischestr. 47. Dortmund Rheinischestr. 47.
Vollgez. Grundkapital: 8 Millionen Mk.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter kulantem Bedingungen, insbesondere:
Erführung laufender Rechnungen (Konto-Korrent-Verkehr) mit und ohne Kreditgewährung, Diskontierung von Geschäftswechseln. Zahlstelle für Wechsel (Wechselformulare kostenlos). Ausstellung von Schecks, Anweisungen usw. auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes. Kreditbriefe für In- und Auslandsreisen. Umwechslung ausländischer Noten und Geldsorten.
An- und Verkauf von Aktien jeder Art, festverzinslichen Wertpapieren, Kuxen usw., Beileihung von börsengängigen Effekten, Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen, verlosteten Effekten usw.
Wir nehmen Bar-Einlagen auf Depositen-Konto zu kulantem Zinsfuss entgegen; die Verzinsung richtet sich nach der Kündigungsfrist und erfolgt vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.
Ferner empfehlen wir den provisionstreien Scheck (Giro)-Verkehr, in welchem wir Gelder zu günstigem Tagessatz verzinsen. Einzahlungen ebenso Verfügungen über Guthaben durch Schecks können jederzeit erfolgen.
Die näheren Bedingungen liegen an unserer Kasse offen.

Dortmund, Rheinischestr. 47. **Niederdeutsche Bank Westliche Zweiganstalt.**

Bad Königsborn bei Unna.
Eröffnung der Saison am 15. Mai cr.
Für Einheimische gelten bis zum 15. Juni cr. und für Passanten für die Dauer der Saison ermässigte Bäderpreise:
1 Solbad Mk. 1.- statt Mk. 1.30,
1 Thermalbad " 1.20 " 1.50.
Beginn der regelmässigen Konzerte am Himmelfahrtstage, Donnerstag, den 20. Mai cr.
Die Badverwaltung.

Bad Salzflun (Lippe)
Fürstliches kohlenstoffreiches Sol-Thermalbad und Inhalatorium. Heilkurige Quellen. Trink- u. Badekur. Natürl. u. künstl. Inhalatorium. Herrl. Umgebung. L. d. Nähe des Teutoburger Waldes. Prosp. unentgeltl.

Kurort Hahnenklee-Bockswiese
im Oberharz.
560 m ü. Meer. Wohnort. Gostar. Tägl. Post-Domibus-Verbind. Schöne, geladene Lage, rings von hoch. Nichtenwald umgeben. Kurärzte am Orte. Wohnungsverhältnisse für alle Ansprüche in zahlr. reichen Hotels und Privathäusern. Schöne und bequeme Waldspaziergänge nach allen Richtungen. Bahnhöfe-Bockswiese bietet einen vortreffl. geladene Aufenthalt, annehmlichen Sommeraufenthalt, besonders auch für die Nachkur. Auskunft, Prospekt, Wohnungs-nachweis durch Gemeindevorsteher beim in Kabinette.

Gicht-Schwefelquellen
Schwefel-Schlamm-Bäder - Schwefel- und Solbäder - Inhalationen - Zanderbad.
Rheumatismus, Gicht, Hautkrankheiten, Druckschmerzen, fess durch die Kgl. Badverwaltung.
bei Hannover
Königl. Bad Nenndorf

Luftkurort Kyllburg in der Eifel
Haltestelle der Schnellzüge Köln-Trier.
Hotel und Pension Eifeler Hof
Haus I. Ranges. 200 Betten. Zentralheizung. Elektr. Licht. Dicht am Walde gel. Eigene Forellenfischerei. Mäss. Pensionspreise
Wilh. Schulte, Besitzer.

Nach **Norderney über Norddeich**
täglich 11 malige Verbindung mit den grössten Sicherheit für Erzielung eines prompten Anschlusses bietenden
Reichspost-Salondampfern: „Kohenzollern“ „Norderney“, „Norddeich“ u. „Deutschland“
eigens für die Wattfahrt erbaut, ruhig fahrend. - Amtlich festgesetzte, für alle konkurrierenden Linien übereinstimmende Fahrpreise. - Im eigenen Interesse und im Interesse des Nordseebades „Norderney“ benutzt man nur unsere Schiffe. - Fahrpläne und Auskünfte durch die
Vereinigte Dampfschiffreedereien Norden u. Norderney
Fernspr.: Norden Nr. 370, Norddeich (Amt Norden) Nr. 383, Norderney Nr. 320.
Amtliche Gepäck- und Güterzustellung zu Tarifpreisen: Joh. Fischer, Norderney, Fernspr. Nr. 310.

Bad Liebenstein s.M.
via Eisenach. Thüringer Wald. Stärkste kohlenstoffreiche Eisen-Mangan-Arsen-Quelle Deutschlands. Wird versandt! Gegen Herz-, Nerven- und Stoffwechsell-Krankheiten. Prospekt frei durch die Baddirektion.

S. Roeder's Bremer Börsenfeder
S. ROEDER'S BREMER BÖRSENFEDER
seit 40 Jahren bekannt und weltberühmt als beste Schreibfeder.
Man schützt sich vor minderwertigen Nachahmungen nur, wenn man beachtet, dass jede Feder den Namen S. Roeder trägt, und dass die Schachteln mit dem gesetzlich geschützten Kennworte „Jedem das Seine“ versehen sind.

Die Ausführung von Klempnerarbeiten für die Erneuerung von Dachrinnen und Oberflächern an den Dächern der Wagenverke für die Rangierbahnhöfe Dortmund sollen vergeben werden. Angebotsformulare können von dem Eisenbahn-Betriebsamt Dinslaken gegen post- und bestellgeldfreie Einzahlung von 0.50 Mark (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Angebote sind mit entsprechender Aufschrift bis zum Einreichungstermin, am 22. Mai 1909, 11 Uhr vormittags, an die unterzeichnete Bauabteilung einzureichen. Aufschlagsfrist 14 Tage. Bestigeltungsdatum 8. Mai 1909.
Dortmund, den 13. Mai 1909.
Kgl. Eisenbahn-Bauabteilung 2, Sudardorferstr. 137.

Fahrräder
und Zubehörteile in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen.
Westfalia-Fahrradfabrik, Weissenburgerstr. 18.

Sol- u. Thermalbad Salzflun I. L. Pension Büsche
Günstig gelegen, der Salinen und Badehäuser gegenüber, am Eingang des Kurparks, empfiehlt reuendliche Zimmer mit guter Verpflegung zu mässigen Preisen. - Mat. Jun. Vorzugsgereite. -
Zuh. Frau Ingenieur Büsche, Salzflun, Rangstr. 6.

Kurgäste
werden angenommen.
Kochschiff
W. Ferige, Ebing.

13
Wilh. Messling,
Ostenhellweg 13,
empfiehlt sein grosses Lager feiner
Herrenhüte
nur erstklassige ausgewählte Fabrikate des In- u. Auslandes
Schirme
für Damen u. Herren in bester Ausführung bei billigen Preisen
Mützen
für Herren und Knaben in den modernsten Formen
Reparaturen prompt und billig.

Eis-Schränke
Eis-Maschinen
Gartenmöbel
Gartenschläuche
liefert billigst
Carl Treeck,
G. m. b. H.

PIANOS
u. Flügel in altbewährter Güte, IBACH-PIANOLA-PIANOS d. h. IBACH Pianinos mit eingebautem Klavierpielapparat, Pianovols mit Thermo- und Metrovols, sowie Harmoniums, empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen
Rud. IBACH Sohn
Kais. u. Königl. Hof-Flügel- u. Piano-Fabrik gegr. 1794
Barmen
Neuerweg 40.
Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses
IBACH
Vertreter:
Pianohaus Hohrath,
Dortmund.

Unschön ist Korpulenz
Fettleibigkeit
Wundersteiner Entfettungstee
M. 1.75 u. 3.- Fettzehrende, alkalienreiche Kräuter, Pflanzen u. Obst bringen besten Stoffwechsel, sichere Körperabnahme u. geben schlanke graziöse Figur.
Zu haben in den Apotheken C. Hunnius, München, Engel-Hirsch, Schwaben, Löwen u. Einhorn-Apotheke, Dortmund.
Teile: 100 Bazian, fucus vesiculosus, asa fetida, Casa Sagr, Sal. carol. Cortez salic, Baldrian, Kamillen, Aloe Kummel.

Mit vers
Roman von
87)
Und so schwierig ganze Welt auf sagte er:
„Woh! denn! Höre! Du darfst auf das Schiff zur „Warum nicht?“ Weil Du nicht „Ich will aber!“ „Du sollst nicht!“ „So bin ich Dein!“ „Ja!“ antwortete Mabel kannte Befehl, und er nützig wie er feinen Augenbild die nötigenfalls töte „Gut!“ sagte sie und was soll mit „Entweder Du Grazen, oder Du Keller!“
„Das heisst!“ aus. „Du kommst läuben Dich, - wi

Morgen-
Ueber
re. In den
über die Bohm
Aufnahmen in
festgestellt wird,
hätte durchjähri
ürlich, das die
meine Anhaltis
Teil aus der
Mietshäuser in
familtienhaus an
wie der Mibein
Wohnstätten, wo
so sehr in den
land. Durchsch
Städten nicht v
ein Haus. In d
schnitt natürlich
den Bewohner
früher, nämli
folgen in zieml
her 8.4 und Mi
fänger Durchsch
mit 10.1 Bewoh
freie unterer
gendes Bild. In
ner: Gelfenrich
Dortmund 20.2;
Lingdauen 18.3;
Fierlohn 13.7;
Münster und
da. Aber alle
tigkeit, welche d
trifft. Günstige
nächtlichen Land
Bochum 19.4; D
Dagen 12.6.
Am weitigsten
hätte in den
Barenfort und
Anzahl weiterer
nern auf 1 Boh
Der Gesamtidi
übrigen günstige
lügen Deutschlan
Aus
k Militärliche
Pensionsbeihilf
verwaltung find
beifügen nach M
17. Mai 1907 auf
kommen gewährt
züge an Pension
bleiben. Einwag
abteilung des M
Im Jahre 1909
landesgerichts St
beretungsdienst
stehers zugelassen
Ein Anstuf
und Leiterinnen
3. bis 8. Juni vo
mund - im Au
veranlasst werden
den des hättigste
über phisiologisch
gen in freier Ruf
nen wird der
sprechen. - Auf
werden auch die
ung für den Tur
durchgenommen
Lehrer und Lehr
zugelassen. Weid
zu richten.
w Der Verein
„Hote Erde“ (Ei
derheim Witträn
den Betrag zur
dem Kinderheim
Spende ist ein fo
nannte Verein a
betraut nicht allei
gleicher Höhe, for
Niemand
Der Bistf
1906 Annahme
deutschen Reichst
zu Wien. Deutl
burgtheaters. 187
Ber. deutlicher Ba
Maximilians, Kai
amul Dawson Jr
1815 Westbergreife
durch Preußen.
Mit vers
Roman von
87)
Und so schwierig
ganze Welt auf
sagte er:
„Woh! denn!
Höre! Du darfst
auf das Schiff zur
„Warum nicht?“
Weil Du nicht
„Ich will aber!“
„Du sollst nicht!“
„So bin ich Dein!“
„Ja!“ antwortete
Mabel kannte
Befehl, und er n
ützig wie er fe
inen Augenbild
die nötigenfalls
töte „Gut!“ sag
te sie und was
soll mit „Entwe
der Du Grazen,
oder Du Keller!“
„Das heisst!“
aus. „Du komm
st läuben Dich,
- wi

Ueber die Wohndichtigkeit in Westfalen.

Zu den bedeutungsvollsten Untersuchungen über die Wohnungsverhältnisse gehören u. a. die Aufnahmen über die Wohndichtigkeit, wodurch festgestellt wird, wieviel Menschen eine Wohnfläche durchschnittlich beherbergt. Es ist natürlich, daß diese Untersuchungen nur ganz allgemeine Anhaltspunkte geben und sich zu einem Teil aus der Bauweise erklären lassen: Große Mietshäuser in den größeren Städten, das Einfamilienhaus auf dem Lande. Der Westfalen liegt wie der Rheinländer im allgemeinen die kleinen Wohnstätten, wenngleich diese in Westfalen nicht so sehr in den Vordergrund rücken, wie im Rheinland. Durchschnittlich kommen selbst in den Städten nicht viel mehr als 3-4 Familien auf ein Haus. In den Landkreisen sinkt dieser Durchschnitt natürlich ganz bedeutend herab. Die meisten Bewohner hat der mehr ländliche Bezirk Arnsberg, nämlich 12,5 auf 1 Wohnfläche, dann folgen in ziemlichem Abstände die Bezirke Münster 8,4 und Minden 7,5 Bewohner, ein recht günstiger Durchschnitt, der unter dem der Provinz mit 10,1 Bewohner bleibt. Ziehen wir die Städtefreie unterer Provinz heran, so ergibt sich folgendes Bild. Auf 1 Wohnfläche kommen Bewohner: Gelsenkirchen 21,2; Dagen 20,9; Herne 20,4; Dortmund 20,2; Witten 19,0; Bochum 19,0; Recklinghausen 18,3; Wittenfeld 15,7; Bielefeld 15,2; Jülich 13,7; Münster 12,9; Hamm 11,6.

Münster und Hamm stehen also am günstigsten da. Aber alle Stadtkreise zeigen eine Wohndichtigkeit, welche den Durchschnitt der Provinz übersteigt. Günstiger stehen schon im allgemeinen die ländlichen Landkreise da: Gelsenkirchen 19,8; Bochum 19,4; Dortmund 16,1; Recklinghausen 12,9; Dagen 12,6.

Am wenigsten Bewohner kommen auf 1 Wohnfläche in den Kreisen: Vöbbecke 5,8; Witten 6,0; Warendorf und Halle i. W. je 6,1 und eine ganze Anzahl weiterer Kreise mit weniger als 7 Bewohnern auf 1 Wohnfläche.

Der Gesamtdurchschnitt unserer Provinz ist im übrigen günstiger als der der Provinzen im östlichen Deutschland.

Aus Stadt und Land.

Dortmund, 15. Mai.

Militärisches. Die Bestimmungen betreffend Pensionen für Unteroffiziere der Militärverwaltung sind dahin erweitert, daß Pensionen nach Artikel 2 Absatz 7 des Gesetzes vom 17. Mai 1907 auch ohne Rücksicht auf privates Einkommen gewährt werden können, wenn die Bezüge an Pension hinter 300 M jährlich zurückbleiben. Etwas anders sieht es bei der Pensionierung des Kriegsmilitärs aus. In dem Jahre 1909 werden im Bezirke des Oberlandesgerichts Köln noch 10 Anwärter zum Vorbereitungsdienst für das Amt eines Gerichtsvollziehers zugelassen werden.

Ein Anruf zur Ausbildung von Leitern und Leiterinnen der Jugendpflege wird vom 2. bis 8. Juni von der Volkshochschule zu Dortmund — im Auftrage des Zentralausschusses — veranstaltet werden. Die Leitung liegt in Händen des städtischen Direktors der Volkshochschule, über physiologische Bedeutung der Lebensübungen in freier Luft und über hygienische Maßnahmen wird der Stadtschulrat Dr. Steinhaus sprechen. — Auf Wunsch der Kursteilnehmer werden auch die in der neuen amtlichen Anleitung für den Unterricht geforderten Übungen durchgeführt werden. Zum Anruf werden Lehrer und Lehrerinnen — auch von auswärtigen Gegenden. Meldungen sind an die Stadtschulräte zu richten.

Der Verein für Markt- und Viehweiden „Rote Erde“ (Sitz Dortmund) schenkte dem Kinderheim Wittenbrände 100 M mit der Bestimmung, den Betrag zur Anpflanzung von Obstbäumen auf dem Kinderheimgrundstück zu verwenden. Die Spende ist um so höher einzuschätzen, als der genannte Verein aus seinen bescheidenen Mitteln heraus nicht allein schon früher einen Betrag in gleicher Höhe, sondern, wie noch erinnerlich sein

wird, im Vorjahre dem Kinderheim eine Milchkuh im Werte von 600 M gestiftet hat. Dem Verein „Rote Erde“ möge sein Wohlsein reiche Zinsen und Anerkennung, dem Kinderheim aber Apfel, Birnen und Pfaffen bringen.

Deutscher Handwerks- und Gewerbekammertag. Der geschäftsführende Ausschuss des deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages trat in Weimar zu einer Sitzung zusammen, nachdem an den beiden vorhergehenden Tagen seine ständigen Kommissionen für das Gewerbe, für das Unterrichtswesen, für Handel und Verkehr und für soziale Fürsorge getagt hatten. Von den auf der Tagung gefassten Beschlüssen dürften die folgenden allgemein interessieren. In Verfolg des Beschlusses der Vollversammlung zu Breslau am 25. August 1908 zur Frage Fabrik und Handwerk war die Handwerkskammer Düsseldorf mit der Ausarbeitung des Entwurfs einer Denkschrift beauftragt worden. Die auf Grund der Ausarbeitung dieser Denkschrift von der Kommission für das Gewerbe beschlossenen Leitsätze wurden von dem geschäftsführenden Ausschuss genehmigt. Die Denkschrift wird der Königsberger Vollversammlung vorgelegt werden. Gleichzeitig soll an das Reichsamt des Innern das Ersuchen gerichtet werden, eine Kommission aus Vertretern der beteiligten Interessengruppen bezw. von Regierungs- und Verwaltungsbeamten zur Vorbereitung einer befriedigenden Lösung der Frage Fabrik und Handwerk einzuberufen. Im Anschluß an eine Erhebung über die Wirkung des Gesetzes zum Schutze des Baugewerbes vom 7. Januar 1907 beschloß der Ausschuss, in einer Eingabe an die Bundesregierung dafür einzutreten, daß den auf Grund des genannten Gesetzes aufgestellten Sachverständigen gemäß der deutschen Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige Gebühren gewährt werden und daß weiter die Ausführungsanweisung durch eine Bestimmung über die Tragung der entstehenden Kosten, ergänzt werden soll. Zur Fernsprechgebührenordnung nahm der geschäftsführende Ausschuss einstimmig eine Resolution an, in der darauf hingewiesen wurde, daß durch die beschriebene Maßnahme der Fernsprechverkehr höher belastet werden wird. Mit Rücksicht auf die Gesamtheit der Handwerker erklärt sich jedoch der geschäftsführende Ausschuss mit der Abschaffung der Fernspreckgebühren einverstanden unter der ausdrücklichen Bedingung, daß eine weitere Herabsetzung der Fernspreckgebühr von 4 auf 3 Pfg. und eine weitere Staffelung in der Grundgebühr eingeführt werde. Auf den Vorschlag der Kommission für Handel und Verkehr wurde weiter beschlossen, für die Handwerks- und Gewerbekammern das Recht der Beiziehung der von ihnen bestellten öffentlichen Sachverständigen nachzusuchen. Auf den Antrag der hessischen, sachsenanischen, rheinischen und westfälischen Kammern wurde beschlossen, in einer Eingabe an die Militärbehörde auf die Abstellung verschiedener Mängel in der Schiedsprüfung hinzuwirken, die insbesondere in der Annahme der Schiedsprüfung durch die Regimenter begründet sind. Der Ausschuss nahm ferner Anträge betr. eine Abänderung des § 369 des Strafgesetzbuches und auf die Herbeiführung einer Vereinigung der von Handwerkern bei der Ausübung öffentlicher Arbeiten als Garantie hinterlegten Beträge an. Erwähnt sei noch, daß sich der Ausschuss auf der Sitzung der Zentralstelle für Volkswirtschaft, die vom 24. bis 26. Mai zu Darmstadt stattfand, sowie auf der Vollversammlung des internationalen Instituts zum Studium der Verhältnisse des Mittelhandes am 18. Juli in Salzburg durch seine Geschäftsstelle vertreten lassen wird.

Guthersberg. Am Sonntag, den 16. Mai, wird in der Lutherkirche um 8 Uhr sowie um 10 Uhr ein besonderer Gottesdienst für die Eltern der Konfirmanden und für die Eltern der neu in den Unterricht aufgenommenen Kinder abgehalten, wozu die beiden Pastoren besonders herzlich einladen. Im Interesse ihrer Kinder werden die Eltern gebeten, dieser freundlichen Aufforderung doch Folge zu leisten.

pp Böblicher Unfall. Der auf der Zeche Adoff von Hanemann in Wengede arbeitende Schloffer Friedrich Millbreit von hier erlitt durch Sturz

von einem Gerüst einen Bruch der Wirbelsäule und mußte deshalb in das hiesige Linsenhospital übergeführt werden. Hier ist er am gestrigen Abend nach seiner Entlassung verstorben. Millbreit hand im Alter von 40 Jahren und hinterließ Frau und zwei Kinder.

Die Sammlung von Jahres- und Geschäftsberichten für das Jahr 1908 von Wirtschaftlichen Vereinigungen des deutschen Brauereiwesens nebst einem authentischen Verzeichnis aller in Deutschland bestehenden Brauerei-Vereinigungen verfaßt die Verlags- und Vertriebsstelle für Brauerei in Berlin. Die Berichte, unter denen der Dortmund-Bereinigung fehlt, bieten ein im allgemeinen wenig günstiges Bild über die wirtschaftliche Lage, besonders des norddeutschen Brauereiwesens, sie geben interessante Aufschlüsse über die allerdings mit vielen Schwierigkeiten verknüpften Bestrebungen der Brauereien, durch gemeinsame Selbsthilfe ihre Absatzverhältnisse zu sanieren, um so ihre infolge der Zoll- und besonders der Brauereierhöhung vom Jahre 1906 und durch sonstige widrige Umstände erlittenen Einbußen möglichst wieder auszugleichen. Zugleich lassen sich auf Grund derselben schon jetzt die von der geplanten abermaligen Brauereierhöhung zu erwartenden Folgen für das Brauereigewerbe ermessen.

Dortmunder Missetat. In einer Wirtschaft an der Bornstraße wurde einem Gaste, der am Tische eingeschlagen war, eine goldene Verrennuhr im Werte von 100 Mark aus der Westentasche gestohlen. — Einem Baufriseur stahl man vor einem Hause an der M. Seimstraße ein Fahrrad, Marke „Adler“, Modell 20. — Einem Expedienten wurde von seinem Hofe 2 Riken mit Fleischwaren entwendet. — In einem Uhrengeschäft an der Herbolstraße ist ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Gestohlen wurden mehrere silberne und Nickeluhren, ein Trauring usw.

Kl. Hörde, 14. Mai. Wegen Diebstahls wurden zwei hiesige Verkäuferinnen, die in Dortmund bei den Firmen Hoeschtal und Goldmann in Stellung waren, und dort zahlreiche Waren entwendet hatten, verhaftet. Eine Hausdurchsuchung förderte vier viel Belästigendes zu Tage. — Der **Fahnenweiche ehemaliger Ober** wird auch Major a. D. Pfähler aus Göttingen beimobnen.

Affeln, 14. Mai. Aus der Fürsorgeanstalt bei Bielefeld ist am Mittwoch der Fürsorgeabteilung Kiper von hier entwichen. Der Junge wurde getrieben in Dusen durch eine Privatperson aufgegriffen und der Polizei zugeführt. Die Meise hat das Bielefeld in Holzschuhen unternommen.

S. Warop, 14. Mai. In der Amtsverammlung wurde der Sparkasse die Vergütung erteilt, Vorläufe bis zu einer gewissen Höhe bei der Landesbank der Provinz Westfalen in Münster aufzunehmen. Der Reservefonds der Sparkasse beträgt jetzt über eine halbe Million Mark. Für die Zeit vom 1. Oktober d. J. ab wurde ferner eine Herabsetzung des Zinsfußes auf 3/4 Prozent beschlossen. Der übrige Teil der Sitzung ist für die Öffentlichkeit ohne Bedeutung. — Eine **Kassazie** hatte in der verflochtenen Nacht den Erfolg, daß nicht weniger wie 14 Obdachlose, welche sämtlich ihr müdes Haupt in der Viehweidenfeldscheune niedergelegt hatten, festgenommen wurden. Schnapsflaschen waren bei ihnen reichlicher vertreten als Ausweisepapiere.

Linien, 14. Mai. In der hiesigen Handwerkskammer wurde vom Prüfungsausschuss abermal eine Lehrprüfungsprüfung abgehalten, der sich 9 junge Leute unterzogen. Die Prüfung hatte ein erquickliches Resultat, denn sämtliche Prüflinge bestanden sie mit dem Prädikat „gut“. Der Juniorschreibermeister Hlavshove entlich die jungen Geistes mit einträglichen Ermahnungen und den besten Glückwünschen auf ihrem weiteren Lebenswege. — Am 23. April war der evangel. Hauptlehrer Herr Stobied 25 Jahre lang an der hies. Schule tätig. Nachdem ihm damals schon entsprechende Glückwünsche übermittelt worden waren, ließ ihm heute der „Schulverband Linien-Gahmen“ durch Herrn Bürgermeister Becker eine prächtige goldene Tafeluhre mit folgender Widmung feierlich überreichen: „23. 4. 1884 — 23. 4. 1909. Herrn Hauptlehrer Stobied zum 25-

jährigen Amtsjubiläum in Anerkennung treuer Pflichterfüllung im Schuldienste der Stadt Linien gewidmet vom Schulverband Linien-Gahmen.“ Der Herr Bürgermeister behändigte dem Jubililar mit den besten Wünschen für die Zukunft unter besonderer Anerkennung der der Schule geleisteten Dienste das schöne Geschenk, welches Herr Stobied unter Worten des Dankes hochfreudig entgegennahm.

Nach Westfalen und Rheinland.

n Bochum, 14. Mai. Stadtverordnetenwahl. Die Stadtverordnetenwahl der 3. Abteilung ist gleich im ersten Wahlgange zugunsten der Zentrumspartei entschieden worden, der von den Christlich-Sozialen Wahlhilfe zuteil wurde. Das Endergebnis ist für Zentrum und Christlich-Soziale 6433, für die liberalen Kandidaten 5210 und für die Sozialdemokraten 741 Stimmen. Die Wahlbeteiligung war ganz außerordentlich stark. Es wählten rund 70-75 Prozent der Wahlberechtigten.

n Brochterbeck (Bez. Münster), 14. Mai. Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde, wie schon kurz gemeldet, in der Nacht zum Donnerstag in das hiesige katholische Pfarrhaus verübt. Pfarrer Konert wurde im Bett überfallen und durch Beihiebe auf den Kopf schwer verletzt. Sein Zustand ist bedauerlicherweise. Die Schläge wurden so heftig geführt, daß die Wände mit Blut bespritzt sind. Was der Räuber an Geld erbeutete, ist noch nicht festgestellt. Ein Paar Schuhe des Kaplans nahm er gleichfalls mit. Der schwer verwundete Pfarrer hat im Krankenhaus zu Ibbenbüren die Besinnung wiedererlangt, vermag sich aber auf Einzelheiten des Überfalles nicht zu besinnen. Am Tatort wurde ein Kettmeißer vorgefunden. Der Verdacht der Täterschaft lenkt sich auf einen Anstreicher, der einige Tage im Pfarrhause gearbeitet hatte und nunmehr verschwunden ist.

Arfeld, 14. Mai. Die große Seifenfabrik Stochhausen & Traiser ist in der vergangenen Nacht nahezu ausgebrannt. Da die an einer andern Stelle gelegene alte Seifenfabrik von Stochhausen & Traiser in Betrieb bleibt, kann der Verkehr mit der Kundenschaft aufrecht erhalten bleiben.

n Düsseldorf, 14. Mai. Besuch englischer Besorhörden. Wie uns aus London telegraphiert wird, begibt sich heute eine Deputation der Stadbehörden von Manchester und Salford nach Düsseldorf und Köln, um den rheinischen Handels- und Industriekreisen einen freundschaftlichen Besuch abzulassen, zum Zeichen, daß England kein Feind Deutschlands ist.

Neuwied, 14. Mai. Als Vater Schloffer beehrte im März ein vielfach vorbestrafter Badergeselle, der in Linz am 15. März die Kleidung eines Franziskanerpaters gestohlen hatte, rheinische Drie. In Dönningen ließ er sich Speise und Trank im Gasthaus wohnschmecken und, nachdem er dort auch noch übernachtet, beauftragte er den Wirt, die Rechnung an das Mutterhaus Badbreitbach zu senden. In Neuwied feierte er laut der A. Z. bei den Krankenschwestern ein, ließ sich bewirten und das Reifegeil für die Reise nach Kreuznach vorstreden. Doch ehe er die Reise antreten konnte, wurde er verhaftet und ohne Rente in eine stille Zelle gesteckt. Die Strafammer schickte ihn jetzt für 2 1/2 Jahr — nicht ins Mutterhaus, aber — ins Zuchthaus.

Briefkasten der Redaktion.

Graf Barfus. Der Briefwechsel ist nur vorgesehrt über die zu einem Dienst kommandierten Unteroffiziere, wenn er zur Aufsicht befohlen ist. Sonst ist der Unteroffizier nur verpflichtet, den Briefwechsel miltitärlich zu grühen. — Zu 2. Eine Verpflichtung liegt zwar nicht vor, es empfiehlt sich aber im Interesse des Studenten dringend, bei der Universität zu studieren, die in dem Bezirk liegt, in dem er sein Referendariat ablegen will, da er sonst von dem betreffenden Oberlandesgericht zurückgewiesen werden könnte. — Zu 3. Ein Semestler vor dem Examen wird genügen. **Sport.** A. Berichte über sportliche Veranstaltungen am Sonntag sind am Freitag oder Samstag veraltet, deshalb wertlos.

Merkspruch.

Niemand kann erlös' herbien,
Der Fiskus muß immer erben.

Gedenktage.

15. Mai.
1906 Annahme der Diätenvorlage durch den deutschen Reichstag. 1881 Franz v. Dingeldeit zu Wien. Deutscher Dichter. Direktor des Hofburgtheaters. 1879 + Gottfried Semper zu Rom. Ber. deutscher Baumeister. 1867 Gefangenname Maximilians, Kaisers von Mexiko. 1818 + Bonamil Dawson zu Warschau. Ber. Schauspieler. 1815 Festbergründung der Rheinlande und Poens durch Preußen.

Mit versiegelten Orders.

Roman von Oscar L. Schweriner.
(Nachdruck verboten.)

Und so wichtig sie, obwohl der Vater eine ganze Weile auf Antwort wartete. Schließlich sagte er:
„Wohl denn! Du antwortest nicht! So höre! Du darfst nicht, hörst Du, — darfst nicht auf das Schiff zurück.“
„Warum nicht?“
„Weil Du nicht sterben sollst!“
„Ich will aber!“
„Du sollst nicht!“
„So bin ich Deine Gefangene?“
„Ja!“ antwortete der Vater fest.
Mabel kannte ihren Vater. Er hatte einen Beschl, und er würde ihn ausführen. Ebenso innig wie er sie liebte — daran zweifelte sie keinen Augenblick — ebenso bestimmt würde er sie nötigenfalls töten, wenn der Graf es befohlen.
„Gut!“ sagte sie ruhig. „Das ist Euer Dank! Und was soll mit mir geschehen?“
„Entweder Du kommst mit auf das Schiff des Grafen, oder Du bleibst vorläufig in diesem Keller!“
„Das heißt,“ legte sich Mabel das Gehörte aus. „Du kommst gütwillig, oder wir bestauben Dich, — wie ich es mit dem Kapitän ge-

machte habe — und bringen Dich hin!“ Und laut den Gedanken vollendend, sagte sie:
„Gut, ich gehe mit auf's Schiff!“
„So kommt! Halt, reich mir Deine Hand!“
Der Alte umklammerte die Hand seiner Tochter mit eisernem Griff. Und so traten sie beide hinaus auf die Straße.

„Hatte Mabel gehofft, durch die Hauptfrage gestützt zu werden, so sah sie sich enttäuscht. Durch immer enger Gassen und Gäßchen führte der Weg; kaum, daß man einem Menschen begegnete.
„Warum soll ich nicht auf das Schiff zurück? Befürchten die Verräter? — Naun. — Also, mein Leben soll gerettet werden! Wo meine einzige Entschuldigun war, mit George zusammen zu sterben! Diesen letzten Trost wollen sie mir zum Dank entziehen!“

Und plötzlich bäumte sich ihr ganzes Selbstbewußtsein auf gegen die Behandlung. Wenn das auch noch mit dazu gehörte zur Pflichterfüllung, dann — dann war das Ganze ein Verstum! Das war zu viel!

Bähnefrierend ging sie neben ihrem Vater weiter.
„Sind wir bald da?“
„Gleich!“
„So bald wie möglich über Bord! dachte sie.“

In demselben Moment bog die schlanke Gestalt eines blonden Europäers um die nächste Ecke. Er rannte förmlich direkt in die Gasse hinein, in der Vater und Tochter sich gerade befanden. Aber er rannte in derselben Richtung.
Der Anblick des Weibes hatte genügt, den Japaner süßig zu machen. Unwillkürlich hemmte er seine Schritte und blieb stehen. Mabel dagegen hatte sofort den Fremden erkannt, und die ganze Kraft ihrer Lungen anwendend, schrie sie plötzlich:
„George! Zu Hil —!“

Weiter kam sie nicht. Die Hand des Vaters legte sich auf ihren Mund. Aber es hatte genügt. Beim Klange der Stimme war George wie ein Blitz zusammengefahren, und jetzt kam er dahergerannt, den Revolver in der Hand. Der Alte ließ das Mädchen fahren, unschlüssig, wie zu handeln. Mabel half ihm.
„Geh, geh, oder alles ist verloren!“ flüsterete sie.

Der Japaner war noch immer unschlüssig, die Hand!

„Dein Flehen muß alles verraten!“ drängte Mabel. „Laufe!“

Da wandte sich der Alte um und verschwand die Gasse hinunter.
In der nächsten Sekunde war George an Mabels Seite. Eine Verfolgung des fliehenden Mannes kam ihm gar nicht in den Sinn.
„Gott sei Dank, daß ich Dich habe, Mabel. Diese Angst! Was ist denn geschehen, liebes Kind?“

Der starke Mann zitterte förmlich vor Angst, Freude und Aufregung.
„Nur fort aus dieser Gasse,“ mahnte Mabel, „nur schnell nach der Hauptfrage. Behalte Deinen Revolver schußbereit in der Hand!“

„Die Hauptfrage ist gleich hier! Nur diese schmale Gasse durch! Ich komme eben von dort!“ Sie gaben sich die Hände und erreichten in wenigen Minuten gestritten Laufes die Hauptfrage.
Gleich gegenüber der Straßenecke befand sich ein Café. In kleinen Tischen saßen Damen und Herren auf dem Trottoir und nippten ihre Getränke. Mabel, außer Atem, deutete hinüber und ging voraus. Er folgte ihr.

„Also — nun erzähle, was geschehen ist,“ bat George, nachdem sie sich einigermaßen erholt hatten. Dabei hob er sein Glas Eiswasser und wollte trinken.
Mabel fiel ihm in den Arm.
„Trinke nicht!“ befahl sie ernst.
Er sah sie fragend an, sie blinnte hinüber zu dem japanischen Kellner.
„Es ist sicherer!“ meinte sie.
Er verstand nicht gleich, wollte fragen, aber sie bat ihn:
„Trinke nicht! Später erkläre ich. Jetzt nur, bitte, nicht trinken!“

Er schüttelte verwundert den Kopf; schrieb schließlich ihren Zustand, den er für nervös hielt, der ausgehenden Angst zu und gewährte ihre Bitte. Indessen berückelte Mabel:
„Es ging so schnell! Man hielt mir eine Hand vor den Mund, riß mich um die Ecke und in die erste Tür hinein. Sie meinten, ich sei die Tochter eines Offiziers der „Wisconsin“. Es war ein Nachgeakt!“

George zitterte förmlich vor Wut.
„Hörst! Zusammenstehen müßte man die Handel!“

Sie versuchte, ihn zu beruhigen.
„Es ist ja noch alles auf abgelaufen. Aber der Spaß an dem Landaufenthalt ist mir verleidet. Wir wollen auf das Schiff zurück,“ sagte sie.

George war einverstanden. Er zählte und wollte sich erheben. Wieder verhinderte ihn Mabel.
„Wo willst Du hin?“
„Ich dachte, wir gehen zu unfrem Boot?“ meinte George verwundert.
Mabel schüttelte ernst den Kopf.
„Wir würden in unfrem Tod gehen! Siehst Du denn nicht ein, daß man uns dort aufauern kann. Du schädest den Charakter der Eingeborenen schädlich ein. Unser Heil liegt auf der beliebten Hauptfrage!“

George blinnte verwundert auf das Mädchen.
„Ich habe zwar keine Angst, aber — woran Du alles denkst! Und — Du hast ganz recht! Wozu Dich einer Gefahr aussetzen? Aber — was tun?“

„Sende einen Boten und laß meine Kleider aus dem Bootshaus holen. Dann werde ich mich hier im Café umkleiden und wir gehen nach dem Kai hinüber und nehmen dort ein Boot.“

„Aber,“ wandte George ein, „das ist doch schon riskanter. Wie leicht könnte der Alte dahinter kommen?“
Mabel zuckte die Achseln.
„Im Vergleich zu der Gefahr selbst nach dem Bootshaus zu gehen, steht das Risiko in keinem Verhältnis,“ meinte sie. „Merkt's der Alte, so — merkt er's eben! Mal wird und muß er's ja doch erfahren! Und merken es alle, nun — so hat mich der Alte Dir als Diener mitgegeben. Aber — vielleicht merkt's gar keiner.“

(Fortsetzung folgt.)

werden unter Garantie gegen Motten u. Feuerschaden aufbewahrt.

Pelzwaren
Wilh. Messling, Kürschner,
Gegr. 1863. Ostenhellweg 13. Gegr. 1863.

kurverlein
iserversand
rverwaltung

Stahl-
n, Mineral-
elektrische
nstitut.

ermalbad Salzuflen I. L.

ion Büsche

legen, den Salzen und
n gegenüber, am Ein-
Kurparkes, empfiehlt
Zimmer mit guter Ver-
zu mähigen Preisen.
ant Vorzugsreihe. —
u Ingenieur Büsche,
n, Vangehr, 6.

rgäste

genommen.
Dodachend
V. Ferlig, Gbing.

13

Messling,
hellweg 13,
sein grosses Lager
feiner

rennhüte

lassige ausgewählte
des in- u. Auslandes

chirme

u. Herren in bester
bei billigen Preisen

Mützen

den und Knaben
modernsten Formen

en prompt und billig.

Schränke

Maschinen

rtentmöbel

enschläuche

illigst

I Treack,
G. m. b. H.

ANOS

in altbewährter
ACH-PLANOLA-
d. h. BACH
mit eingebautem
diapparat, Pla-
is Themodis und
e, sowie Harmo-
apfelh in reicher
zu bequemem
dingungen

BACH Sohn

a. a. Königl.
- u. Piano-Fabrik
ogr. 1794

er men

erweg 40.

Miete, Umtausch
oder Stimmung
an sich an die
s hundertjähr-
rfahrung des
er Generationen
enden Hauses

ACH

ertreter:
aus Hohnrath,
rtmund.

hön ist Korporanz
Fettleibigkeit
teiner Luftfeuchtigkeit
- 2. - Fettzehrnde,
nreiche Kräuter,
u. Obst bringen
tofwechsel, sichere
bnahme u. geben
e graziose Figur.
den Apotheken
München, Engel-
waben, Löwen-
neke, Dortmund.

Enzian, frans westlich,
s Sagr, Sal, Carol-
Baldrian, Kamillen,



Gestern nacht 12 Uhr starb plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, der

Gärtnereibesitzer

August Hilke

im fast vollendeten 63. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dortmund, Essen, den 14. Mai 1909.

Die Beerdigung findet am Montag, den 17. Mai, vormittags 10 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Kaiserstr. 12, aus statt.

Heute nachmittag 1 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel, der

Schlösser

Heinrich Klocke

im Alter von 51 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dortmund, den 13. Mai 1909.

Die Beerdigung findet am Montag, den 17. Mai, vormittags 10 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Wilhelmstr. 13, aus statt.

Donnerstag abend 9 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute, unvergessliche Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Ehefrau Kaspar Kießling,

Pauline geb. Löbe,

im Alter von 39 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dortmund, Liegnitz, Breslau, 13. Mai 1909.

Die Beerdigung findet am Montag, den 17. Mai, morgens 10 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Friedrichstr. 71, aus statt.

Heute morgen 2 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel, der

Rentier

Wilh. Brinkmann

gen. Schulte-Baukloh

im 72. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Holthausen, den 14. Mai 1909.

Die Beerdigung findet am Montag, den 17. ds. Mts., um 2 1/2 Uhr in Brechten statt.

Städtisches Leihhaus.

Der Verkauf der verfallenen Pfänder (Nr. 20051-20381) am Montag März 1908 endet am Mittwoch, den 19. Mai cr., vormittags 9 Uhr, im Geschäftsbüro des Rathes 15, aus.

Die bei der Versteigerung erzielten Überschüsse können innerhalb 6 Wochen nach dem Verkaufe erhoben werden.

Dortmund, den 27. April 1909. Der Magistrat.

Heitmann & Kirckhefer

Dampfsägewerk, Holzhandlung u. Hobelwerk in Dortmund.

Grosses Lager in allen gangbaren Hölzern.

Lager und Kontor:
Inselstrasse, zwischen Körnebachstrasse u. Lünenstrasse.
Fernsprecher 71.

Rechtschutzstelle für Frauen

Markt 16, Eingang Balkenstrasse

erteilt kostenlos Rat an Frauen und Mädchen.

Eröffnet: Montag abds. 8-10, Donnerstag nachm. 4-6 Uhr.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute früh 9 Uhr unser innigstgeliebtes Söhnchen

Karl

im Alter von 6 1/2 Jahren nach kurzer Krankheit zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Dortmund, 14. Mai 1909.
Hofstr. 12.

Die trauernden Eltern:
Karl Schulze und Frau,
Auguste geb. Hentrich.

Die Beerdigung findet am Montag, den 17. d. Mts., vormittags 10 1/2 Uhr, vom Sterbehause aus (ohne Begleitung) statt.

Statt besonderer Anzeige!

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittag 5 Uhr, unser innigstgeliebtes Töchterchen und Schwesterchen

Rosa

ganz unerwartet infolge einer Lungenentzündung im zarten Alter von 10 Monaten zu sich zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten

Otto Gulschank nebst Frau und Kindern.

Dortmund, 13. Mai 1909.

Vergangene Nacht entschlief sanft nach kurzem Leiden unser herziges Töchterchen und Schwesterchen

Mechthild

im Alter von 2 1/2 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Diplom-Ingenieur
Paul Heldkamp und Frau,
Amalie geb. Neuhaus.

Dortmund, d. 14. Mai 1909

Die Beerdigung findet Montag, den 17. Mai, vormittags 10 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Burggrafenstrasse 1, aus statt.



Kampfgenossern-Verein.

Zur Beerdigung des Kameraden und Vorstandmitgliedes

August Hilke

treten die Mitglieder des Vereins am Montag, den 17. Mai, vormittags 10 Uhr, mit Blige, Orden und Ehrenzeichen im Gewerksverein, Ruhstrasse, an. Mitgliedsnummer 37, Kaiserstrasse 12.

Der Vorstand.

Dortmunder Krieger-Verein.

Zur Beerdigung des Kameraden

Aug. Hilke

tritt der Verein am Montag, den 17. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, beim Kameraden Bahrer, Eichenheweg, an. Beerdigung findet um nachr. Beerdigung findet um nachr. Der Vorstand.

Maler-Innung Dortmund.

Die Beerdigung unseres Mitgliedes

Herrn Franz Glasmachers

findet am Montag, den 17. Mai cr., vormittags 11 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Vestingstr. 88, aus statt.

Wir bitten um rege Beteiligung

Der Vorstand.
A. A. Wansbacher.

la. blauweißen Gartenkies
und
gelben Promenadenkies

empfiehlt

Carl Stratenberg,
Baumaterialien,
Bernstr. 68, an Rhein, Bahnhof

Fahren, Hannover.

Für Reisekleidung, Sommerkleidung, Auto-, Jagd- u. Sportkleidung und Livreeen ist mein Geschäft das grösste und leistungsfähigste Spezialgeschäft Westdeutschlands, daher auch die beste Bezugsquelle für Reise-, Sommer- und Sportkleidung für Herren und Knaben.

J. Fischer, Dortmund,
Fernepr. 1203. Ostenhellweg.

Bekanntmachung.

Vegebau-Verding.

Die zum haushälterischen Ausbau der Ruhbaumstraße in der Gemeinde Döbel erforderlichen Arbeiten und Lieferungen sollen öffentlich vergeben werden.

Bedingungen und Bedingungen liegen im hiesigen Amtshaus, Zimmer Nr. 9 (Saal) zur Einsichtnahme auf. Angebote können gegen portofreie Einzahlung von 70 Pf. vom Bauamt Döbel-Dortmund bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens in dem am

Montag, den 24. ds. Mts., vormittags 11 Uhr,
im hiesigen Amtshaus, Zimmer Nr. 9, stattfindenden Öffnungs-Termin einzureichen.

Döbel-Dortmund, den 13. Mai 1909.

Der Ehrenamtmann.

Täglich frischen

Braunsch. Spargel

ungewaschen

Pfund 50 PL

Mainzer Spargel

Pfund 60 PL

Jeden Mittag von 12-2 Uhr
warmen, gekochten Schinken
1/4 Pfund 45 PL

Delikatessen Reinh. Balz
Kaiserstrasse 12. Fernruf 2260.

N. S. Der billige Suppen-Spargel kostet bei mir das Pfund nur 40 PL

Gürtelblousen - Anzüge

Kieler Anzüge
Norfolk-Anzüge
Kadett-Anzüge
Schiller-Anzüge
Mozart-Anzüge
Sammet-Anzüge
Kittel-Anzüge
Knaben-Kleidchen
Wasch-Anzüge
Knaben-Paletots
Knaben-Capes

Einzelne Blousen, Hosen
Ueberkragen, Cravatten etc.
Kinder- und Mädchen-Kleider,
Mädchen-Jackets und Paletots

Hettlage & Co.

Dortmund, Westenhellweg 70-72.

10 Schaufenster, 4 Verkaufs-Etagen.

Zur Hochzeit

empfehlen wir

Hochzeitszeitungen ::
Hochzeitslieder ::
Hochzeits-einladungen
Menükarten :: ::
Kladderadatsche ::
in einfacher und eleganter
- moderner Ausführung -

Schnellste Lieferung

C. L. Krüger S. m. b. H.

Buch- und Kunstdruckerei
DORTMUND, Karlstrasse 5
Fernsprecher Nr. 181, 580, 816

Das Lokal der Stadthauptkass., Westendstraße 2, bleibt am Montag, den 17. ds. Mts., wegen Renovation

geschlossen.

Die Steuerempfangsstelle dableibend bleibt geöffnet.
Dortmund, den 13. Mai 1909.

Der Magistrat: Dr. Schmitzing.

Bekanntmachung.

Die Firma Louis Heymer hier beabsichtigt auf dem Fabrik-Grundstücke Nr. 1, Nr. 259/8, der Steuerempfangsstelle Dortmund, Westendstraße Nr. 2, die Herstellung von Eisenkonstruktionen zu Bauzwecken, sowie von gezeichneten Blechrohren zu betreiben und in diesem Zwecke auch 2 Hallenräume mit je 200 kg Tragvermögen in Betrieb zu setzen.

Es wird dies auf Grund des § 17 u. f. der Reichsgewerbeordnung mit dem Hinweis bekannt gegeben, dass etwaige Einwendungen gegen die geplante Fabrikation, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, binnen einer Ausschlussfrist von 14 Tagen schriftlich in 2 Exemplaren oder zu Protokoll bei dem Stadtausschuss hier anzubringen sind. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die gezeichneten Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der gedachten Frist im Verwaltungsgebäude Westendstraße 2, II. Obergesch. Zimmer 131, zur Einsicht der Interessenten aus.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin anberaumt in dem genannten Verwaltungsgebäude, I. Obergesch. Zimmer 110, am

Mittwoch, den 2. Juni 1909,
vormittags 11 Uhr.

Die Interessenten werden zu diesem Termine unter der Eröffnung eingeladen, daß im Falle des Ausbleibens der Unternehmerin oder der Überbrechenden gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden wird.

Mit der Leitung des Vorverfahrens ist Herr Stadtaufsichtsdirektor Daeber beauftragt.

Dortmund, den 12. Mai 1909. 6772

Namens des Stadtausschusses des Stadtkreises:
Der Vorsitzende: Schmitzing.

Bekanntmachung.

Das Prüfungsgeschäft für die im Stadtkreis Dortmund wohnenden Invaliden und Rentnerempfänger findet vom 28. Mai bis 11. Juni 1909 im Reinoldshofe, Weststraße 17, statt.

Diesemigen Invaliden etc., deren Verfallungsgebühren Ende September 1909 ablaufen, werden ersucht, sich rechtzeitig, bevor die Verfallungsgebühren fällig werden, bei dem Stadtausschuss zu melden.

Wenn eine solche bis zum 23. Mai 1909 nicht angeht, so wird die Verfallungsgebühren fällig werden, so hat sich sofort während der Bureaustunden (8-30 vormittags bis 12 Uhr mittags) auf dem diesseitigen Geschäftszimmer Nr. 11a zu melden.

Dortmund, den 13. Mai 1909.

Königliches Bezirks-Kommando I.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Invalidenprüfungsgeschäft im Stadtkreis Dortmund findet wie folgt statt:

Für den Stadtkreis Dortmund am 12., 14., 15., 16., 17. und 18. Juni 1909 in Dortmund, Reinoldshof, Weststraße; für den Stadtkreis Hörde am 19., 21., 22. und 23. Juni 1909 im Bergmannshausen, Sauerstrasse.

Dortmund, den 13. Mai 1909.

Königl. Bezirks-Kommando II Dortmund.

Bekanntmachung!

Es wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß für das Rechnungsjahr 1909 an Kirchensteuern

in der hiesigen evang. Reinold-Gemeinde . 40 Proz.
in der hiesigen evang. Petri-Nicolai-Gemeinde 45 Proz.
in der hiesigen evang. Marien-Gemeinde . 50 Proz.

der Staats Einkommensteuer einschl. der Vorläufe von 240 Mk. und 400 Mk. zur Hebung gelangen.

Dortmund, den 14. Mai 1909.

Das Presbyterium der evang. Reinold-Gemeinde.
Das Presbyterium der evang. Petri-Nicolai-Gemeinde.
Das Presbyterium der evang. Marien-Gemeinde.

In unser Handelsregister ist bei der offenen Handelsgesellschaft „Schub & Weichhaar“ zu Dortmund heute folgendes eingetragen:

Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatoren sind:

1. der Zimmermeister Georg Schaub,
2. der Schreinermeister Heinrich Weichhaar,

Sie sind befugt, einzeln zu handeln.

Dortmund, den 4. Mai 1909.

Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister B. zu Nr. 230, ist heute bei der Firma „Deutsche Patent-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ zu Dortmund, folgendes eingetragen worden:

a) Das Stammkapital ist um 70 000 Mark auf 100 000 Mark erhöht worden. Als Einlagen werden auf das erhöhte Stammkapital angesetzt:

1. eine Darlehensforderung des Gesellschafters Fritz Wenner zu Dortmund an die Gesellschaft in Höhe von 35 000 Mk.,
2. das englische Patent Nr. 2099, das französische Patent Nr. 351 192 und das belgische Patent Nr. 183 196 des Gesellschafters Paul Weichhaar zu Dortmund, sowie das Recht der Ausnutzung der durch die genannten Patente geschützten Erfindung in den Ländern, in welchen ein Patentrecht für dieselbe nicht erteilt ist, im Betrage von insgesamt 35 000 Mark.

b) Der Kaufmann Fritz Wenner zu Dortmund hat sein Amt als Geschäftsführer niedergelegt. An seiner Stelle ist der bisherige Prokurist Heinrich Weite zu Dortmund zum alleinigen Geschäftsführer bestellt.

Dortmund, den 6. Mai 1909.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Betrifft Besteuerung des von auswärts eingeführten Bieres.

Nach § 8 der Biersteuerordnung der Gemeinde Büdingen-Dortmund ist jeder, welcher Bier (auch Malzbier) von auswärts bezieht, verpflichtet, dasselbe am folgenden Tage zu versteuern.

Zur Vermeidung der aus dieser Bestimmung dem Publikum entfallenden Belastung wird denjenigen Personen, welche Bier direkt von auswärts beziehen, hierdurch wiederholt gestattet, dem Amt monatlich zwecks Aufschreibung der Steuer einen Auszug aus einem nach unten stehenden Muster zu führenden Lagerbuch einzureichen. Die Biermengen sind sofort nach Eingang einzureichen.

Anzeige

über von auswärts eingeführtes Bier.

Hierdurch zeige ich an, daß ich nicht mehr als nachfolgend angeführte Biermengen in dem Monat 1909 einzuliefern habe.

Büdingen-Dortmund, den 1909

Strasse Nr. 190

Unterchrift

Der Gebinde oder Flaschen

Abfender	Reihen- und Nummer	Zahl	Inhalt	Verort	Empfangszeit
			lter		Tag Stunde

Der die vorgeschriebene Besteuerung beim Anmelden des von auswärts bezogenen Bieres anzeigt, wird gemäß § 14 der Biersteuerordnung mit Geldstrafe von 3 bis 30 Mk. belegt.

Vorstehende Bestimmung tritt sofort in Kraft.

Büdingen-Dortmund, den 4. Mai 1909.

Der Gemeindevorsteher:
Oberhülse.

Restaur.
„Zur M.“
Niederh.
bringt ihre Lokale
scharfsten Getränke
empfehlende
Großer Tisch m.

Tierschutz
Die ordentliche die
Hauptversam.
findet am Dienstag,
abends 8 1/2 Uhr,
deutschen Hof, Körn-
Tagesorden
1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage
3. Vorstandswahl.
4. Vervollständigung
einer Fährliste
5. Vereinsangelegen-
heiten sind willkommen
Der

Abbruchunter-
A. Pasche
16 Lambachstr.
zu Dortmund
übernimmt und fan-
nirt in jeder Art
best auf die
Baumaterialien zu
Breslau.

Karte von Do-
und Umge-
Für Ausflüge in
Dortmunds jet-
zigen Karte mit
Landstraßen, Berlin-
Hannover, Maßstab
Preis nur
(Nach auswärts
sendung von 35 Pf.
franko.)

Wanderk-
durch das
Sauerla-
und benachbarte
eine Übersichtskarte
Sauerl., Gebirgs-Ver-
halten, Sauerland,
Zugang u. Berlin-
Hannover, Maßstab
Preis nur 1,-
(Nach auswärts
sendung von 55 Pf.
franko.)

C. L. Krü-
S. m. b. H.
Buchhandlung
Dortmund, Westend-
Beinschä-
eingem. Hölzer, Sä-
Gaulschmied, entwerf.
B. Niemels, Döbel-
Westendstr. 20, Ber-



12⁵⁰

Unsere braunen Stiefel sind ohnegleichen

MERCEDES

Dortmund, Ecke Westenhellweg und Hansastr. Telefon Nr. 1677.

OLYMPIA

Heute Sonnabend, abends 8 Uhr! Zum 2. Male! !! Das süsse Mädel !!

Konzerthaus Wintergarten Brückstr. 39 - Dortmund. Täglich abends 6 Uhr: Militär-Konzert

Die Eröffnung der Marine-Schauspiele gegenüber Fredenbaum

Stadttheater. Sonnabend. 7 1/2 - 10 1/2. Erhöhte Preise.

„Freischütz“ bei Schwerte. Sonntag, den 16. Mai, nachm. 4 Uhr: Grosses Militär-Konzert

Restauration zur Westfalenburg. Inhaber: Alfred Berthold. Endstation der Strassenbahn Dortmund-Bornstrasse

Fredenbaum. Sonntag, den 16. Mai cr., von 6 1/2 Uhr an: I. Militär-Früh-Konzert

Garten-Restaurant Heinke. Telefon 1880. Korne. Inb.: G. Schmitz.

Olympia-Tunnel. Entree nur 10 Pf. Täglich ab 6 1/2 Uhr das glänzende Programm.

Wahalla. Ab 16. Mai täglich: Doppel-Konzerte

Lustiger Abend des Essener Solo-Quartetts. Solo-Mitgl. des Essener Stadttheaters

Mittelmeer-Fahrten. 17. Juli. 20 Tage. Mk. 620. Sicilien-Eriechenland-Korfu

Konzerthaus „Im weissen Rössl“. Sonnabend, den 15. Mai, abends 7 Uhr: Abschieds-Abend des Kölner Künstler-Ensembles

Radrennbahn Kaiser Wilhelm-Tal. Sonntag, den 16. cr., nachmittags 3 1/2 Uhr: Die Matadore des Cements

Braunschweig. Spargel 10 Pf. Postkollo 1 II III exkl. Porto M. 6.00 4.80 3.50

Auf zur Hobertsburg. Sonntag, den 16. Mai cr.: Letzter Tag des 5. Volksfestes

Am Sonntag, den 16. Mai, nachmittags 4 Uhr, findet im Reinoldshof, Wissstrasse, eine Geistliche Gesang- und Musikaufführung statt.

Gesellschaft „Casino“. Dortmund. Sonntag, den 16. Mai: Fünf-Uhr-Tee

Verein Waldeck-Pyrmont. feiert am Sonntag, den 16. Mai, nachm. 4 Uhr, sein 25 jähriges Jubel-Fest

Gasthof „Zur Stadt Dortmund“. Lütgebrückstr. 5 und 7. Sonntag, den 16. Mai, findet im neu renovierten Saale und schönen Garten

Kronenburg. (Philharmonisches Orchester). Jeden Sonntag und Mittwoch, nachmittags 3 1/2 Uhr: Hüttner-Konzerte

Dortmunder Männer-Gesang-Verein. Direktion: L. Rebbert. Dienstag, den 18. Mai 1909, abends 8 1/2 Uhr: General-Prob

Fredenbaum für das Kaiser-Wanderpreis-Singen in Frankfurt. Eintritt im Vorverkauf 1.00 Mk., an der Kasse 1.25 Mk.

„Zum Blücher“ 77 Münsterstrasse 77. Sonntag, den 16. Mai: Familien-Konzert

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Dortmund.

**Dritter Wettstreit
deutscher Männergesang-Vereine.**
(Unber. Nachdr. verboten.)
S. & H. Frankfurt a. M., 13. Mai.
I.

Die altberühmte Kaiserstadt Frankfurt am Main, deren historischer Boden sich ganz besonders zur Abhaltung vaterländischer Feste eignet, rüstet sich in diesen Tagen zum dritten Wettstreit deutscher Männergesangvereine.

Um den Ehrenpreis des Kaisers. Der Pflege des deutschen Volksliedes gilt auch diesmal der friedliche „Sängerkrieg“ an den Ufern des Maines, zu dem die Sänger aus allen Ecken des deutschen Vaterlandes, insbesondere aber aus dem langstreckigen Rheinland herbeiströmen werden.

Schon einmal hat Frankfurt, und zwar in der Pfingstwoche des Jahres 1903, einen solchen Wettstreit deutscher Männergesangvereine erlebt; es war die zweite dieser Veranstaltungen, deren erste in der Residenzstadt Kassel stattfand. Lange hat man darüber gestritten, ob es opportun sei, eine Veranstaltung von so allgemein nationaler Bedeutung hier im Südwesten des Reiches vor sich geben zu lassen, wobei die Reize vielen deutschen Männergesangvereinen unerwünscht erschein.

Allein, schließlich hat doch Frankfurt am Main den Sieg davongetragen, nachdem es seinem früheren rührigen Oberbürgermeister Adolfs gelungen war, eine prächtige Festhalle errichten zu lassen. Die glanzvolle und aufstich-tadelnde Anlage erscheint für einen großen „Sängerkrieg“ wie geschaffen, was man von der primitiven Holzhalle des Jahres 1903 nicht gerade behaupten konnte. Leider hat aber nicht nur die Lage des Festortes zu Meinungsverschiedenheiten innerhalb der zunächst interessierten Kreise der deutschen Männergesangvereine Anlaß gegeben, sondern auch die Art und Weise, wie der ganze Preisbewerb zustande gekommen ist, hat dazu geführt, daß diesmal weite Kreise der deutschen Männergesangvereine, wie der Hannoverische, der wiederholt vor dem Kaiser singen durfte, ferner der Leipziger, der Dresdener Orpheus, die Vereine von Königsberg und Breslau, die bairischen und württembergischen Vereine fehlen ganz in der Liste der zum Singen gemeldeten Vereine und nur das Rheinland und Westfalen sind auch diesmal, wie im Jahre 1903, in imponierendem Umfange vertreten. Ein Teil der fehlenden Vereine hat die Kostenfrage, ein anderer die Preisrichter-qualität vorgebracht, ein dritter aber ganz offen die Veranstaltung an sich perhorresziert. Trotz alledem aber wird auch der dritte deutsche Männergesangwettbewerb, ein bedeutungsvolles Fest werden. Dafür sorgt schon die Feststadt selbst, die alle Annehmlichkeiten gemacht hat, um auch diesmal die Aufmerksamkeit der musikalischen Kreise auf den Verkauf des Wettstreites zu lenken. Die führenden Namen der deutschen Musik- und Sängervereine werden unter den Tausenden von Zuhörern vertreten sein, für die Parkett und Emporen der Festhalle am Hauptbahnhof reserviert sind. Dazu kommt die Tatsache, daß der Kaiser auch diesmal mit der Kaiserin und seinem ganzen Gefolge dem dreitägigen Wettstreit beizuwohnen und ihm dadurch ein glänzendes Relief verliehen wird. Das Hauptinteresse wird sich naturgemäß aber auf den voraussichtlichen Sieger im Wettstreit konzentrieren. Man weiß, daß bei dem ersten deutschen „Sängerkrieg“ in Kassel der altangehene Kölner Männergesangverein mit dem Komponisten und Dirigenten von Othegraven an der Spitze den Kaiserpreis — eine mächtige goldene Schilberkette — errang, daß dieser aber zur allgemeinen Überraschung beim zweiten Wettstreit in Frankfurt am Main dem bis dahin ziemlich unbedacht geliebten Berliner Behrengesangverein zufiel, der ihn diesmal gegen die geschlossenen anrückenden rheinischen Vereine zu verteidigen haben wird. Ihm und seinem Dirigenten Professor Felix Schmidt war der Vortrag des Mecklenburger Preisliedes „Der Siegesgesang der Deutschen nach der Varnsdorfschlacht“ technisch und musikalisch am besten gelungen, und so wanderte der Preis zum großen Leidwesen der Kölner vom Rhein an die Spree. Diesmal soll zum Trost der Kölner Sangesbrüder eine Komposition ihres Dirigenten als Preislied gewählt worden sein. Wie dieser vertont ist und welche Aufgaben er den Sängern stellt, wird man erst am Tage der Ausführung selbst erfahren. Bisher weiß man nur, daß der unterlegte Text Gebel's „Rheinische“ ist, und so dürfen die rheinischen Vereine hoffen, schon aus lokalpatriotischen Momenten heraus den Westfalen die goldene Kette zu entreißen. Der Kaiser wird diesmal wieder das Preisrichteramt übernehmen, und was die modernen Bedenken mit ihren „Punkten“ für Heil und Unheil im deutschen Sängerverbande anrichten werden, soll an den folgenden Tagen von uns getrennt berichtet werden.

Eine 5 tägige Gesellschafts-Pfingsttreife nach London

von Sonnabend, 29. Mai bis Mittwoch, 2. Juni 1909
über Hoek van Holland — Harwich.

Veranstaltet von der „Dortmunder Zeitung“
und dem „Dortmunder General-Anzeiger“.

Je mehr Deutschland sich im Laufe der letzten Jahrzehnte zu seiner jetzigen Höhe als eine der ersten Großmächte entwickelte, je mehr Handel, Industrie und Wohlstand gewachsen sind, umso größer ist auch das Bestreben des Deutschen, über die Grenzen des Reiches hinaus andere Länder und Völker kennen zu lernen. Reisen nach dem Süden, der Schweiz, Frankreich usw. sind nichts Seltenes mehr. Dagegen ist bislang das uns benachbarte England mit seiner von den europäischen Weltstädten wohl interessantesten Hauptstadt London aus den verschiedensten Gründen von dem deutschen Fremden-tum wenig berührt. In letzter Zeit sind nun von Deutschland aus verschiedene Reisen nach England und speziell London unternommen, die in erster Linie dazu dienen sollten, Land und Leute einander näher zu bringen und eine wechselseitige Verständigung zwischen beiden Völkern anzubahnen. Die- sem Zuge der Zeit Rechnung tragend und um unse- ren Lesern zu Pfingsten einen besonderen Genuß zu bieten, haben wir mit den holländischen Eisen- bahnen, der Great Eastern Railway, Londoner Hotels und vor allem mit der über das ganze Erd- reich durch ihre trefflichen Reisearrangements be- kannten Reisefirma Thos. Cook & Son, London (Filiale Hamburg), ein Abkommen getro- fen, das es uns ermöglicht, unsern Abonnenten und Lesern zu Pfingsten eine 5tägige Reise nach London

für nur 115 Mark

zu bieten, und zwar nach dem nachstehend ange- führten Programm. In diesem Preise ist alles ent- halten: Eisenbahnfahrt 2. Kl., Schiffahrt 2. Kl., Hotel, gute Verpflegung nach engl. Art, Bagage- fahrt, Eintrittsgelder, Besichtigungen, Führer und Dolmetscher. Lediglich Getränke sind aus- geschlossen.

Für eine wirklich genussreiche Durchführung der Reise bürgt der Ruf der weltbekannten Reisefirma

Thos. Cook & Son. Insbesondere werden für die Fahrt und den Aufenthalt in London ein erfahre- ner Reisemarschall und mehrere deutschsprachende Führer gestellt. Auch im übrigen ist das Arrange- ment kein irragwürdiges, wie das Programm ergibt. Die die Überfahrt von Hoek van Holland nach Har- wich bewirkenden Dampfer der Great Eastern Railway sind bekanntlich auf's Beste mit Kabinen und Betten usw. eingerichtet, so daß die Teilneh- mer auch auf der Überfahrt der Ruhe pflegen kön- nen.

Teilnehmer, die länger in England oder London bleiben oder diese Gesellschaftsreise mit einem Bes- such der Insel verbinden wollen, können gegen Nachzahlung einer Gebühr von 12 Mark jeden anderen späteren fahrplanmäßigen Zug und Dampfer benutzen. Darüber können die Teilneh- mer auch in London noch entscheiden, ein Beamter der Firma Thos. Cook & Son macht in London Interessenten gern weitere Vorschläge und über- nimmt die Reisearrangements auch für einzelne Reisende.

Zur Teilnahme an dieser Gesellschaftsreise laden wir hiermit ein. Auch Damen können sich daran beteiligen.

Anmeldungen erbitten wir bis spätestens zum 19. Mai in unseren Hauptgeschäftsstellen Karlsruh. 5 bezw. Reinoldstraße 19, da wir mit Rücksicht auf den infolge vieler Kongresse usw. in London herr- schenden bedeutenden Pfingstverkehr frühzeitig die nötigen Arrangements (Hotelbuchung usw.) treffen müssen. Der Anmeldung ist gleichzeitig eine Anzahlung von 20 Mark beizufügen. Der Rest des Teilnehmerpreises von 95 Mark ist spätestens bis zum 20. Mai an unsere Geschäftsstellen Karlsruh. 5 bezw. Reinoldstraße 19 zu zahlen.

Wir empfehlen eifrigste Anmeldung, da wir die Teilnehmerzahl, um die Exkursion für jeden Teilnehmer genussreich zu gestalten, einschränken müssen.

Programm und Fahrplan der Pfingsttreife:

1. Tag: Sonnabend, 29. Mai.

Abfahrt von Dortmund um 3.05 nachmittags per Bahn (Eisbahn bis Vöhrle, von da an direkter D-Zug) nach Hoek van Holland. Ankunft dortselbst um 10.55 abends. Abfahrt von Hoek van Holland per Dampfer der Great Eastern Railway nach Har- wich um 11.20 abends. Den Teilnehmern stehen für die Nachtruhe Kabinen mit Betten auf dem Dampfer zur Verfügung.

2. Tag: Sonntag, 30. Mai.

Ankunft in Harwich morgens 6.30. Sofort Weiter- fahrt per Bahn nach London, Liverpool Street Station, wo die Ankunft um 8 Uhr morgens er- folgt. Per Coach oder Omnibus Beförderung zum Hotel, wo gemeinsam das erste Frühstück eingenom- men wird. Nach demselben Coachfahrt nach Hamp- ton Court. Besichtigung des von dem Kardinal Wolsey im 16. Jahrhundert erbauten Schlosses mit seiner reichen Gemäldesammlung. Gemeinsame Einnahme des Lunch in Hampton Court. Alsdann nach „New Gardens“ — dem weltberühmten botani- schen Garten, welcher im Jahre 1841 nationales Eigentum wurde. In der Gegend des Einganges ist der eigentliche botanische Garten mit seinen zahl- reichen Gemächern deren Abteilungen für Fortkranter, Orchideen und Kakteen den Blumen- freunden durch ihre Reichhaltigkeit besonders an- zusehen; südlich des Einganges ist ein künstlich ange- legter Teich, in dessen Nähe sich das Palmenshaus und das Gewächshaus für Seerosen und Wasser- lilien befinden, während mehr nach Norden zu sich das Tropenhaus mit einem Bassin der Victoria Regia, die im Aquatilis blüht, erhebt. Der Kemp- land Park, im Norden der weiten Rasenfläche gelegen, wird besichtigt. Via Richmond und dessen am Ufer der Themse herrlich gelegenen Park nach London zurück. Diner im Hotel.

3. Tag: Montag, 31. Mai.

Einnahme des ersten Frühstücks gegen 8 1/2 Uhr morgens. Alsdann Rundfahrt zur Besichtigung von London, und zwar wird an diesem Tage vor- nehmlich „die City“ in Augenschein genommen. Hier erweist besonderes Interesse: das Hauptpost- amt, die Guildhall, das Mansion-Haus (offizielle Amtswohnung des Lordmayors), die Bank von England, die Börse (Royal Exchange, das Innere), das zur Erinnerung an den großen Brand der City von London i. J. 1666 errichtete Denkmal, der Tower (das Innere), die Cannon-Street die St. Pauls- kathedrale (das Innere), Ludgate Hill, die Fleet Street, das Temple Bar-Denkmal, der Justiz- palast. Einnahme des Lunch in einem benachbar- ten Restaurant. Alsdann Weiterfahrt, wobei be- sichtigt werden: der Strand (am Themse-Ufer ent- lungen führend), Charing Cross, der Whitehall-Palast, die Westminster-Abtei (das Innere), Spazier- fahrt im James-Park, die Wellington-Kaserne, der Buckingham-Palast (eine der Residenzen des Kö- nigs), der Green-Park, das Marlborough-Haus (Residenz des Prinzen von Wales), Pall-Mall, der St. James-Palast. Mit der Besichtigung der Na- tional-Gemälde-Galerie und des Trafalgar-Squa- res wird die Tour beendet. Zum Hotel zurück, wo- selbst Diner.

4. Tag: Dienstag, 1. Juni.

Nach dem ersten Frühstück Aufbruch per Coach resp. Breaks zur weiteren Besichtigung von Lon- don, und zwar wird diesmal besonders der west- liche Teil der Stadt besichtigt werden. Das Lunch wird unterwegs in einem besseren Restaurant des Bestens eingenommen. Auf der Rundfahrt erwecken besonderes Interesse: Das Britische Museum (das Innere), die Oxford Street, die Seven Dials, die St. Martins-Gasse, die Regent- street, Piccadilly, die Wallace-Galerie (das In- nere), der Hyde Park, das Albert-Denkmal und die Albert-Salle, Queens Gate, das Imperial-Mu- seum, das Naturhistorische Museum (das Innere). Die Rückkehr zum Hotel erfolgt gegen 5 Uhr nach- mittags. Gemeinsames Diner. Alsdann rüsten sich die Teilnehmer zur Heimreise, welche um 8.30 Uhr abends von Liverpool Street-Station er- folgt. Ankunft in Harwich 10.00 Uhr. Sofort Überfahrt nach Hoek van Holland mittels Turbi- nendampfer der Great Eastern Railway (mit Kabinen und Betten).

5. Tag: Mittwoch, 2. Juni.

Ankunft des Dampfers der Great Eastern Railway um 5.00 Uhr morgens in Hoek van Hol- land. Abfahrt von da 5.55 Uhr morgens mittels Durchgangszug nach Dortmund, wo Ankunft nachmittags erfolgt.

Änderungen in der Ausführung des Programms vorbehalten.

Der Teilnehmerpreis von 115 Mark schließt ein:

1. Die erforderlichen Bahn- und Schiffsbillets, 2. Klasse, für die Fahrt von Dortmund bis zurück nach Dortmund.
2. Hotelunterkunft und volle Verpflegung (exkl. Wein und Spirituosen usw.), beginnend mit dem ersten Frühstück bei Ankunft in London am Sonntag, endigend mit dem Diner vor Abfahrt von London am Dienstag abend. Die üblichen Mahlzeiten sind: Erhes Frühstück, Lunch und Diner.
3. Beförderung per Omnibus von den Bahnhöfen zum Hotel und umgekehrt, wo notwendig.
4. Ausflug nach Hampton Court, sowie zwei Tages-Rundfahrten durch London.
5. Trinkgelder für die Hotel- und Bahnangestell- ten, sowie Gebühren für die Besichtigungen, die unter Leitung von deutschsprachenden Führern stattfinden.

hatte aber am Abend des 27. Februar einen getrun- ken und weigerte sich ostentativ, irgend einen Fin- ger zu rühren. Er zog es vor, sich an einen war- men Koffein zu stellen und seinen Kollegen zuzu- schauen. Etwa eine Stunde mochte er auf diese Weise gefaulten haben, als ihn Schulte auffor- derte, den Zeichenplatz zu verlassen und nach Hause zu gehen, da er ja doch nicht arbeiten wolle. An- statt nun friedlich zurückzugehen und gute Miene zu machen, ließ Klein Bemerkungen, wie: „Du sollst verrecken!“ oder: „Wenn ich gehe, so hole ich meinen Revolver und dann bedauere ich deine Frau und deine Kinder!“ falls und entsetzte sich schimpfend und unwirksam von der Arbeitsstätte.

Er ging nach Hause und holte sich tatsächlich einen Revolver, der mit 6 scharfen Patronen ge- laden war. Als er an der Behde wieder ankam, fand er das Tor verschlossen. Also kletterte er über einen Zaun und gelangte auf diesem un- sündlichen Wege wieder auf den Zeichenplatz. Er trat dem Rheinländer Schulte mit den Worten: „Ich bin ein Rheinländer und will dir zeigen, was die können. Ich schieße dich kaputt!“ entgegen, zog den Revolver aus der Tasche und feuerte aus aller- nächster Nähe zwei Schüsse auf den Gröhrodenen ab, die in die Oberen des Kopfes gingen. Schulte er- griff die Flucht, aber der Revolverheld folgte ihm und gab noch weitere drei Schüsse auf ihn ab. Als

sich andere Arbeiter ins Mittel legen wollten, drohte Klein diesen, daß er jeden in den Kopf schie- ßen würde, der ihn anfasse. Dann verließ er den Zeichenplatz, wurde aber gleich darauf verhaftet, weil er auf offener Straße aus bloßem Mitleiden mit seinem Revolver schuß.

Schulte wurde ins Krankenhaus überführt, wo ihm auch eine Kugel entfernt werden konnte. Klein scheint nicht einmal bei seiner eigenen Familie auf angegriffen zu sein, denn einer seiner Söhne äußerte einmal dem Schulte gegenüber, als dieser sagte, wenn er genützt hätte, daß Klein ihn schie- ßen würde, so hätte er ihn mit dem Hammer ins Gesicht geschlagen, er (Schulte) würde recht getan haben, denn Klein sei ein Schmutz, der seiner Fa- milie zur Last falle.

Der Angeklagte behauptete, er hätte dem Schulte nur „eins auswichen“ wollen. Auch sei er stark be- runken gewesen, so daß er von den Vorgängen jenes Abends nichts mehr wisse. Klein muß jedoch bei vollen Sinnen gewesen sein, denn er äußerte nach der Tat zum Portier der Behde, er habe Schulte geschossen und müsse nun wohl auch hier- für büßen. Auch sonst hat er sich nicht wie ein Betrunkener benommen.

Herr Erster Staatsanwalt Dr. Schulze-Sölde plädierte auf Mordverbrechen, stellte es aber den Ge- schworenen anheim, Klein des verurteilten Tot- schlags schuldig zu sprechen. Mildernde Umstände seien ihm jedoch keinesfalls zugunbilligen.

Herr Dr. Kempnich war der Meinung, daß nur gefährliche Körperverletzung vorliege. Die Geschworenen bejahten die Frage nach ver- suchtem Totschlag und verneinten diejenige nach mildernden Umständen, worauf Herr Staats- anwalt Dr. Schulze-Sölde gegen Klein eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren und 5 Jahre Ehr- verlust beantragte. Das Urteil lautete dement- sprechend.

2. Strafkammer. Vorsitzender Herr Land- gerichtsdirektor Theilshül.

„Da fährt er hin und niemals kehrt er wieder!“ sagte ein guter Bekannter des noch jugendlichen Bergmanns Weiß aus Kamen, als dieser, der von jenem ein Rad geliehen hatte, sich nicht wieder blicken ließ. Weiß verlor das Fahrrad für billi- ges Geld. Einem anderen Freunde pumpte er einen Geldbetrag ab, indem er versprach, seine Schuld bald wieder abzutragen. Aber auch in die- sem Falle blieb der Angeklagte unsichtbar. Heute hatte er sich wegen Betrugs und wegen Unterschla- gung vor der ersten Strafkammer zu verantwor- ten. Ersterer konnte ihm jedoch nicht nachgewiesen werden, da die Voraussetzungen für dieses Delikt fehlten. Wegen der Unterschlagung erhielt Weiß eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten.

Krankenhaus, Kneipe und Gefängnis spielen in dem jüngsten Erlebnis der Bergleute Johann Verian, Johann Guttsch und Karl Kenzia aus Müntze eine wichtige Rolle. Die drei Ungarn provozieren am 24. Februar d. J. in der Neun- sündigen Wirtschaft einen großen Krawall. Sie befauden sich damals als Gensende im Werner Krankenhaus, doch schienen sie sich nach der golde- nen Freiheit und einem feurigen Schnaps, also, daß sie ihren Gelüsten durch einen fähigen Strug durchs Fenster entgegenkamen, nach Müntze eilten und dort in der oben erwähnten Kneipe wieder darauf loszogen. Ihre Fröhlichkeit verlor jedoch bald an Darnlosigkeit, die jungen Burichen be- gannen allerdings Unfug zu treiben, molten in die Küche eindringen und befristeten andere Gäste. Die verwehrten sich selbstverständlich dagegen, so daß schließlich der Wirt den drei Ungarn das Lokal verbot. Wer aber nicht ging, das waren die drei Söhne der Puffa. Sie mußten schließlich mit Ge- walt an die Luft befördert werden. Bei dieser Ge- legenheit entstand eine gewaltige Maniere. Guttsch zog sein Messer und begann blutlings darauf- loszuziehen. Kenzia schlug mit einem Stod wild um sich und zertrümmerte Bier- und Schnaps- gläser. Als man die drei rabiaten Gäste glück- lich hinaus gebracht hatte, bombardierten sie schließlich noch die Wirtschaft mit Steinen. Guttsch erhielt 6 Monate Gefängnis und 3 Tage Haft, Kenzia eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten und 3 Tagen, sowie 1 Woche Haft. Verian, der sich nur des Haus- friedensbruchs und des großen Unfugs schuldig gemacht hatte, wurde zu 1 Woche Gefängnis und 3 Tagen Haft verurteilt.

Ein Fahrrad unterschlag am 14. Mai 1908 der wegen Rückfalldiebstahls schon vorbestrafte, am 23. Februar 1879 zu Dortmund geborene Berg- mann Gustav Rosenbaum aus Lennings zu Wie- scheidhöfen dem Bergmann Kufeld. Er erhielt eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen, die für verbüßt er- achtet wurden.

Mit dem Weil mißhandelte am 25. März d. J. der am 1. Mai 1886 in Herreich geborene, bisher noch unbescholtene Pferdebesitzer Jwan Romanof den Schweizer Rodemeyer aus Echinghofen. Dieser hatte ihm gedroht, er würde ihn mit der Mist- gabel über den Haufen stechen und auf den Mist werfen. Am genannten Tage war Rodemeyer ge- rade dabei, die Tenne zu fegen, als der Angeklagte huzufam. Letzterer glaubte offenbar, jener wolle ihn mit dem Bein schlagen, ergriff ein Weil und verlor die ihm anhängende, einen scharfen und zwei stumpfe Hiebe über den Kopf. Seine rohe Tat muß Romanof nun mit 1 Jahr 6 Monaten Ge- fängnis büßen.

3. Strafkammer. Vorsitzender Herr Land- gerichtsdirektor Theilshül.

Bergmannsreise nach hier unterschrieben am 27. Januar d. J. der Wegler Otto Hoff aus Wanne und der Schlosser Gustav Balz aus Gelsenkirchen. Am Bahnhof hier gestellte sich zu Balz eine Frau- ensperion, die er dem Kriminalbeamten Ruhoff auf dessen Frage als seine Braut bezeichnete. Der Beamte hatte aber diese „Braut“ auf Grund eines Steckbriefes schon längst gefasst, er war froh, daß sie ihm sozuliegen in die Hände lief. Ruhoff ver- antwortete deshalb das Paar, ihm zur Wache im Stadthaus zu folgen. Auf der Brückstraße ge- stellte sich der erwähnte Hoff zu ihnen, der die Brauensperion ebenfalls als „seine“ Braut be- zeichnete und unter allen Umständen deren Ein- führung verhindern wollte. Es kam zu Strei- tigkeiten, die in Tätlichkeiten ausarteten; die Frauensperion verstand indessen. Mit Hilfe zweier weiterer Beamten konnten schließlich die beiden Bräutigame verhaftet werden. Heute hat- ten sich Hoff und Balz wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und tätlichen Angriffs zu ver- antworten. Hoff wurde zu 3 Monaten und Balz zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Hoff mußte, da hinter ihm ein Steckbrief erlassen werden mußte, die Strafe auch sofort antreten. — Schwere Verleidigungen und Widerstand gegen die Staats- gewalt ließ sich der Bergmann Heinrich Sobmann, früher hier, jetzt in Verghofen wohnend, hier am 24. September v. J. den Polizeibeamten Wöhmer

theater.

7 1/2 - 10 1/2
Spiel des Kgl. bayr. Kammer-Opern Francesco Andrade.

Juan.

2 Aufzügen von A. Mozart.
Herr d'Andrade als Gast.

von Sevilla.

2 Aufzügen von G. Rossini.
d'Andrade als Gast.

zu-Texte

5 Pf.
Sevilla à 25 Pf.

Richard Wagner's des Nibelungen, mit Angabe der Brosch. 1.00 Mk., 0 Mk.

Opernführer, 262 Singspiele, die den serer Bühnen be- im Inhalte nach - ng der besonders en Gesänge - n. 400 Seiten - 1 Mk.

ger, G. m. b. H.,

musikalisch-Handlung, Hellweg 43, er 816, 181, 530.

enburg.

isches Orchester.

tag und Mittwoch,

tags 7 1/2 Uhr.

Konzerte.

abends 8 Uhr.

nie-Konzert.

am 19. Mai, 8 1/2 Uhr.

munder

-Gesang-

erein

ktion: Rebbert

tag, den

mai 1909, 8 1/2 Uhr.

general-

obe::

am

enbaum

ir das

aiser-

erpreis-

ngen

Frankfurt

im Vorver-

0 Mk., an

se 1 25 Mk.

kaufstellen

Plakate

gemacht.

Blücher

erstrasse 77.

den 16. Mai:

-Konzert

Orchester-Vereins.

W. Blankemeyer.

urri, im 7ten Himmel!

Eintritt frei.

and Sewering gegenüber zu Schulden kommen, weshalb er sich heute zu verantworten hatte. Das Gericht erkannte auf 6 Wochen Gefängnis. — Eine arge Nothzeit legte der Fuhrmann Christoph Dehr hier am 23. März d. Js. an den Tag, indem er auf sein Pferd, das sich einen dreißigjährigen Nagel in den Fuß getreten hatte, einbieg und das arme Geschöpf zum Weiterziehen veranlaßte. Als nun der Polizeibeamte Deiner das Pferd ausspannen ließ, widerstrebte sich Dehr in heftiger Weise. Das Gericht verurtheilte ihn zu zwei Wochen Haft und 20 Mark Geldstrafe.

Handel und Industrie.

Wetter (Aubr), 14. Mai. In der heute hier abgehaltenen Generalversammlung der Märkischen Maschinenbauanstalt Ludwig Stadenholz, A.-G., waren 2280 Stimmen vertreten. Die Versammlung erteilte einstimmig und ohne Debatte ihre Genehmigung zur Änderung des mit der Benrather Maschinenfabrik Aktiengesellschaft in Benrather und der Duisburger Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormals Bechem & Keetman in Duisburg zur Vereinigung der Interessen geschlossenen Vertrages dahin, daß die im § 3 Absatz 1 vorgesehene Wirkung der Interessengemeinschaft erst mit dem 1. Januar 1909 in Kraft treten soll. Der Vorsitzende teilte im Anschluß hieran mit, daß zur Durchführung einer einheitlichen Geschäftsleitung der drei Gesellschaften vereinbart sei, daß das Vorstandsmitglied Herr Reuter und Herr Direktor Kauermann von der Duisburger Firma zu einzigen Vorstandsmitgliedern der Benrather Maschinenfabrik zu ernennen, außerdem Herrn Reuter in den Vorstand von Duisburg und Herrn Kauermann in den Vorstand der Märkischen Maschinenbauanstalt zu berufen. Die Verwaltung erwartet von diesen Maßnahmen eine wesentliche Förderung des Zwecks der Interessengemeinschaft. Die Versammlung genehmigte ferner die Vermögensaufstellung und den Geschäftsbericht für das 6 Monate umfassende Geschäftsjahr Juli-Dezember 1908 und wählte das auscheidende Aufsichtsratsmitglied, Herrn Dr. Ingénieur Kruft-Effen, wieder, sowie Herrn Generaldirektor Meyer aus Bismarckhütte neu in den Aufsichtsrat. Schließlich wurde das Gesellschaftsstatut dahin geändert, daß die Generalversammlungen nicht ausschließlich in Wetter, sondern auch in einem anderen Orte des deutschen Reiches abgehalten werden können.

Vom Auzenmarkt. Am 10. d. M. in den letzten Tagen hat die feste Stimmung bei ziemlich lebhaften Umsätzen angehalten. Der Preisstand der schweren Werte ist im allgemeinen unverändert. Nur Mont Genis machen eine Ausnahme; der Kurs zeigt gegen die Vorwoche eine Steigerung von etwa 1/200. Umgelegt wurden ferner Konstantin der Große, Dorffeld, Königin Elisabeth, König Ludwig, Vandenbrahm, Vothringen und Graf Schwerin. Von mittleren und leichten Papieren stellen sich Hermann I/III bei lebhafter Nachfrage höher, dagegen sind Eriar und Kaiser Friedrich leichter, Tremonia stärker abgeköpft. — Am Draunohlmarkt wurden Schallmänner und Humboldt zu steigenden Preisen aus dem Verkehr genommen. Register sind vernachlässigt. — Am Kalimarkt stellte sich im Anschluß an die Veröffentlichung der Abrechnungsbogen der Gewerkschaften Wintershall und Alexandershall eine stürmische Aufwärtsbewegung ein. Die Kurse zogen auf der ganzen Linie sprunghaft an und erlitten gegen Wochenidylle gar keine leichte Abspannung. Gehandelt wurden sämtliche schweren und mittleren Papiere, von denen Wintershall auf Zukubeberichtigungen und Meldungen auf die ungenügenden Auslassungen in der Gewerkschaftenversammlung schwächer sind. Am Aktienmarkt gingen in fast sämtlichen Papieren bedeutende Posten in anderen Besitz über. Hier stellten sich allein Wintershall auf das vorläufige Scheitern der Zukubeberichtigungen niedriger, und auch Meldungen nahmen an der allgemeinen Bewegung nicht teil. Bemerkenswert war das Interesse für Vothring, von denen Zentrum, Wendland, Rothensfeld, Großherzogin Sophie, Emilienhall um. prozentual bedeutende Steigerungen erliefen. — Erzluze sind lebhafter, wobei Viktoria Rittfeld, Altenberg und Sollartszug bevorzugt waren.

Die Bank für Brauindustrie in Berlin und Dresden kann auch im abgelaufenen Jahre eine

Dividende nicht verteilen. Der Grund ist, wie der Jahresbericht ausführt, in der gegenwärtig überaus ungünstigen Lage der deutschen Brauindustrie zu suchen. Es werden in dem Bericht die bestehenden Verhältnisse geschildert; am Schluß heißt es: Inzwischen haben die Verhandlungen über die Brauindustrie sich so lange hingezogen, daß unser Geschäftsjahr zu Ende gegangen ist, ohne die nötige Klärung, die für das Eingehen neuer Engagements unumgänglich nötig gewesen wäre, zu bringen. Im Gegenteile ist durch die lange Dauer der Ungewißheit über das Schicksal der Brauindustrie das Publikum, das im Besitz von Brauereiverwerten ist, immer ängstlicher und misstrauischer geworden und hat weiter seine Papiere zu sinkenden Kursen an den Markt geworfen. So waren wir einerseits nicht in der Lage, alte Engagements zu realisieren und neue Geschäfte einzugehen, während wir andererseits dem weiteren enormen Rückgang in den Kursen Rechnung tragen und große Abschreibungen auf unserem Effekten- und Konjunktalfonto vornehmen mußten. Die Bilanz schließt nach Abschreibungen auf Effekten- und Konjunktalfonto in Höhe von M. 488.029,70 (einschließlich M. 100.000 Abschreibungen mit Rücksicht auf etwaige künftige Verluste aus laufenden Engagements) ab mit einem Debet-Saldo von M. 91.591,23, der sich nach Zahlung der vertraglichen Tantiemen und Gratifikationen mit M. 40.000 auf M. 131.591,23 erhöht, die aus dem Reservefonds zu entnehmen sind.

Düsseldorf, 14. Mai. Der Verkauf des Stahlwerksverbandes an Produkten A betrug im April 361.669 To. Rohabgewicht gegen 520.511 To. im März d. Js. und 371.956 To. im April 1908. Der Verkauf ist demnach um 156.142 To. niedriger als im März d. Js. und 7287 To. niedriger als im April 1908. Der effektive Verkauf war höher als der rechnungsmäßige, weil große Mengen für den März verrechnet wurden, die tatsächlich erst im April zum Verkauf kamen. Von dem Aprilverkauf entfallen auf Halbzeug 109.940 To. (144.946 To. im März d. Js. und 104.709 To. im April 1908). Auf Eisenbahnmateriale 123.881 To. (204.456 To. im März d. Js. und 141.128 To. im April 1908) und auf Formeisen 131.448 To. (171.409 To. im März d. Js. und 126.125 To. im April 1908).

Hamburg, 14. Mai. Die 4/5-prozentige Helmsinger-Stadtschuld wurde heute im freien Verkehr leicht zu 94 1/2-95 gehandelt. Die erste offizielle Notiz findet am 17. Mai statt.

Juristischer Briefkasten.

100. Nam. Die Abgabe von den zu versteuernden Einnahmen sind so mannigfaltiger Art, daß es unmöglich ist, sie im „Briefkasten“ sämtlich anzuführen. Nur die Kosten einer abzuhebenden Forderung, die besonders große Aufwendungen erfordert, können in Abzug gebracht werden. § 9. Nicht für die Krankheitsdauer, in welcher Krankengeld gezahlt wird. Die Kosten einer Hausrepatur sind nur prozentual abzusetzen, je nachdem es sich um ein neues oder altes Haus handelt.

Recht. Es wird sich um eine Bestellung bei einem Geschäft in Mainz handeln. Wenn dann auf dem von Ihnen unterzeichneten Vorkaufschein usw. Mainz als Erfüllungsort bezeichnet ist, können Sie auch dort verklagt werden. Da der Termin vorüber ist, erhalten Sie bald das Verfallsurteil, gegen welches Sie innerhalb 14 Tagen Einspruch erheben können. Hierdurch wird an der Zuständigkeit des Mainzer Amtsgerichts nichts geändert. Kaufen Sie das nächste Mal bei hiesigen Kaufleuten!

Armenverwaltung. Als Erbe haften die Stiefkinder nach dem B. G. B. für die ganze Summe, welche die Armenverwaltung der Erblasserin gegeben hat, da diese als unverzinsliches Darlehen rechtlich anzusehen ist. Darlehen verjähren aber erst in 30 Jahren. Außerdem ist es recht und billig, daß die Armenunterstützung zurückgezahlt wird, abgesehen davon, dem wieweilten Teil der Erbschaft die gleiche Summe.

Ein beiderseitiges Testament der Ehegatten ist ohne notarielle Erklärung gültig, wenn es eigenhändig von beiden ge- und unterschrieben und mit Erweis und Zeitbestimmung versehen ist. Die Unterfertigten beider Ehegatten muß am Schluß der beiden Erklärungen stehen. Die Kosten des Testaments vor einem Notar richten sich nach der Höhe des Objekts. Beide sind mit 3 M. Stempelsteuerpflichtig.

Wenn dem Rechtsanwalt der gemachte Vermurf nachzuweisen ist, er strafbar, außer wenn der Erblasser durch Testament seine Genehmigung gegeben, und zur Zahlung von den stiblichen Rufen verpflichtet.

Die Dine Kenntnis der Aktien ist nach Ihrer Darstellung die Nichtigkeit der Kontenrechnung nicht mit Sicherheit zu beurteilen. In Anbetracht der Höhe des Vermögens ist der Kostenantrag berechtigt. Selbstver-

rändlich müssen Sie zahlen, da sonst ansonstweise Einziehung erfolgt. Erfolg einer Beschwerde ist fraglich. E. J. B. Eine Unternehmung durch Verweigerung der Herausgabe der Tapete liegt nicht vor; zur Beantwortung der zweiten Frage muß man wissen, ob ein schriftlicher Mietvertrag vorliegt, beziehungsweise den Inhalt dieses kennen.

Abonnement 2x12. Ihr Mähriger, also großjähriger Sohn braucht zur Deirat Ihre Genehmigung nicht mehr und kann selbständig handeln. Die zweite Frage ist mit „Nein“ zu beantworten.

Standesamt Dortmund.

Aufgebote. Flagmeister August Robandt mit Auguste Petrus, geb. Wilhelm Gerding mit Anna Finke, Tammensfelder Parkstraße mit Berice Brüker. Geburts- und Heiratsregister. Flagmeister August Robandt mit Auguste Petrus, geb. Wilhelm Gerding mit Anna Finke, Tammensfelder Parkstraße mit Berice Brüker. Geburts- und Heiratsregister. Flagmeister August Robandt mit Auguste Petrus, geb. Wilhelm Gerding mit Anna Finke, Tammensfelder Parkstraße mit Berice Brüker. Geburts- und Heiratsregister.

Aufgebote. Monteur Josef Gladen mit Wilhelmine Jäger. Arbeiter Karl Wronkigt mit Maria Kroschewski. Arbeiter Jakob Tomaszewski mit Hedwig Tomaszewski. Einfallener Heinrich Bohnstein mit Emma Rohdel. Geburts- und Heiratsregister. Monteur Josef Gladen mit Wilhelmine Jäger. Arbeiter Karl Wronkigt mit Maria Kroschewski. Arbeiter Jakob Tomaszewski mit Hedwig Tomaszewski. Einfallener Heinrich Bohnstein mit Emma Rohdel. Geburts- und Heiratsregister.

Aufgebote. Arbeiter Josef Weier, Unnaer Straße 3. Hochsenarbeiter Kozlowski, Einfelder Straße 28. Bergarb. Grajet, Dürner Straße 31. Anstreicher Happe, Geroldstraße 47. Bauarbeiter Königfeld, Stahlwerkstraße 23. Dachdecker Schweng, Voringstraße 34. Geburts- und Heiratsregister. Arbeiter Josef Weier, Unnaer Straße 3. Hochsenarbeiter Kozlowski, Einfelder Straße 28. Bergarb. Grajet, Dürner Straße 31. Anstreicher Happe, Geroldstraße 47. Bauarbeiter Königfeld, Stahlwerkstraße 23. Dachdecker Schweng, Voringstraße 34. Geburts- und Heiratsregister.

Aufgebote. Arbeiter Josef Weier, Unnaer Straße 3. Hochsenarbeiter Kozlowski, Einfelder Straße 28. Bergarb. Grajet, Dürner Straße 31. Anstreicher Happe, Geroldstraße 47. Bauarbeiter Königfeld, Stahlwerkstraße 23. Dachdecker Schweng, Voringstraße 34. Geburts- und Heiratsregister. Arbeiter Josef Weier, Unnaer Straße 3. Hochsenarbeiter Kozlowski, Einfelder Straße 28. Bergarb. Grajet, Dürner Straße 31. Anstreicher Happe, Geroldstraße 47. Bauarbeiter Königfeld, Stahlwerkstraße 23. Dachdecker Schweng, Voringstraße 34. Geburts- und Heiratsregister.

Aufgebote. Arbeiter Josef Weier, Unnaer Straße 3. Hochsenarbeiter Kozlowski, Einfelder Straße 28. Bergarb. Grajet, Dürner Straße 31. Anstreicher Happe, Geroldstraße 47. Bauarbeiter Königfeld, Stahlwerkstraße 23. Dachdecker Schweng, Voringstraße 34. Geburts- und Heiratsregister. Arbeiter Josef Weier, Unnaer Straße 3. Hochsenarbeiter Kozlowski, Einfelder Straße 28. Bergarb. Grajet, Dürner Straße 31. Anstreicher Happe, Geroldstraße 47. Bauarbeiter Königfeld, Stahlwerkstraße 23. Dachdecker Schweng, Voringstraße 34. Geburts- und Heiratsregister.

Im Silberfranz, Am 15. ds. Mts. feiern die Eheleute Heinrich Comes im Kreise ihrer Kinder das schöne Fest der silbernen Hochzeit. Das Jubelpaar, dem bereits 25 Jahre auf die „Dortm. Ztg.“ abzunehmt.

Patent-Liste. Zusammenstellung der vom Patentbureau Conrad Köhling, Dortmund, Steinplatz 1 (erwirkten) im Einfluß der in dem Vertriebsbezirk der Zeitung erscheinenden Schutzrechte der letzten Woche Mitglied des deutschen Schutzverbandes für geistiges Eigentum.

Patent-Liste. Zusammenstellung der vom Patentbureau Conrad Köhling, Dortmund, Steinplatz 1 (erwirkten) im Einfluß der in dem Vertriebsbezirk der Zeitung erscheinenden Schutzrechte der letzten Woche Mitglied des deutschen Schutzverbandes für geistiges Eigentum.

Patent-Liste. Zusammenstellung der vom Patentbureau Conrad Köhling, Dortmund, Steinplatz 1 (erwirkten) im Einfluß der in dem Vertriebsbezirk der Zeitung erscheinenden Schutzrechte der letzten Woche Mitglied des deutschen Schutzverbandes für geistiges Eigentum.

Patent-Liste. Zusammenstellung der vom Patentbureau Conrad Köhling, Dortmund, Steinplatz 1 (erwirkten) im Einfluß der in dem Vertriebsbezirk der Zeitung erscheinenden Schutzrechte der letzten Woche Mitglied des deutschen Schutzverbandes für geistiges Eigentum.

Patent-Liste. Zusammenstellung der vom Patentbureau Conrad Köhling, Dortmund, Steinplatz 1 (erwirkten) im Einfluß der in dem Vertriebsbezirk der Zeitung erscheinenden Schutzrechte der letzten Woche Mitglied des deutschen Schutzverbandes für geistiges Eigentum.

Patent-Liste. Zusammenstellung der vom Patentbureau Conrad Köhling, Dortmund, Steinplatz 1 (erwirkten) im Einfluß der in dem Vertriebsbezirk der Zeitung erscheinenden Schutzrechte der letzten Woche Mitglied des deutschen Schutzverbandes für geistiges Eigentum.

Patent-Liste. Zusammenstellung der vom Patentbureau Conrad Köhling, Dortmund, Steinplatz 1 (erwirkten) im Einfluß der in dem Vertriebsbezirk der Zeitung erscheinenden Schutzrechte der letzten Woche Mitglied des deutschen Schutzverbandes für geistiges Eigentum.

Patent-Liste. Zusammenstellung der vom Patentbureau Conrad Köhling, Dortmund, Steinplatz 1 (erwirkten) im Einfluß der in dem Vertriebsbezirk der Zeitung erscheinenden Schutzrechte der letzten Woche Mitglied des deutschen Schutzverbandes für geistiges Eigentum.

Patent-Liste. Zusammenstellung der vom Patentbureau Conrad Köhling, Dortmund, Steinplatz 1 (erwirkten) im Einfluß der in dem Vertriebsbezirk der Zeitung erscheinenden Schutzrechte der letzten Woche Mitglied des deutschen Schutzverbandes für geistiges Eigentum.

Patent-Liste. Zusammenstellung der vom Patentbureau Conrad Köhling, Dortmund, Steinplatz 1 (erwirkten) im Einfluß der in dem Vertriebsbezirk der Zeitung erscheinenden Schutzrechte der letzten Woche Mitglied des deutschen Schutzverbandes für geistiges Eigentum.

Patent-Liste. Zusammenstellung der vom Patentbureau Conrad Köhling, Dortmund, Steinplatz 1 (erwirkten) im Einfluß der in dem Vertriebsbezirk der Zeitung erscheinenden Schutzrechte der letzten Woche Mitglied des deutschen Schutzverbandes für geistiges Eigentum.

Wie Zauberei. mutet es an, wenn ein Automobilist innerhalb zwei Minuten — sei es bei Rennen oder Tourenfahrten — in der Lage ist, den Pneumatic auszuwechseln. Das Geheimnis liegt in der einfachen und leichten Handhabung der abnehmbaren Continental-Felge, bei welcher jede Kompliziertheit ausgeschaltet ist, und deren Anbringung daher spielend bewerkstelligt werden kann. Alle Fachleute und erfahrene Automobilisten sind voll des Lobes über den einfachen Mechanismus und die Betriebsicherheit der abnehmbaren Continental-Felge.

Continental Felge. Continental-Caoutchouc- u. Gutta-Percha-Co., Hannover. Spezial-Wäsche Haus i. Ranges A. Wilmes. Technikum Rudolstadt. Technikum Neustadt.

Öffentliches Strafvolstreckungs-Ersuchen. Gegen die unten Beschriebene, welche häufig in oder sich verbergen hält, soll eine durch Strafbesehl des Königl. Amtsgerichts in Dortmund vom 23. Dezember 1908 wegen Übertretung des § 301b St. G. B., begangen in Dortmund, am 11. Dezember 1908, erkannte Geldstrafe von 3 Tagen vollstreckt werden.

Öffentliches Strafvolstreckungs-Ersuchen. Gegen die unten Beschriebene, welche häufig in oder sich verbergen hält, soll eine durch Strafbesehl des Königl. Amtsgerichts in Dortmund vom 23. Dezember 1908 wegen Übertretung des § 301b St. G. B., begangen in Dortmund, am 11. Dezember 1908, erkannte Geldstrafe von 3 Tagen vollstreckt werden.

Technikum Strelitz. Öffentliches Strafvolstreckungs-Ersuchen. Gegen die unten Beschriebene, welche häufig in oder sich verbergen hält, soll eine durch Strafbesehl des Königl. Amtsgerichts in Dortmund vom 23. Dezember 1908 wegen Übertretung des § 301b St. G. B., begangen in Dortmund, am 11. Dezember 1908, erkannte Geldstrafe von 3 Tagen vollstreckt werden.

Technikum Strelitz. Öffentliches Strafvolstreckungs-Ersuchen. Gegen die unten Beschriebene, welche häufig in oder sich verbergen hält, soll eine durch Strafbesehl des Königl. Amtsgerichts in Dortmund vom 23. Dezember 1908 wegen Übertretung des § 301b St. G. B., begangen in Dortmund, am 11. Dezember 1908, erkannte Geldstrafe von 3 Tagen vollstreckt werden.

Ein Lieblingsklassiker in bester und billigster Ausgabe. Eduard Mörike Gesammelte Schriften. 4 Bände in 2 Originalbänden gebunden. in tadelloser neuen Exemplaren. Das deutsche Volk hat erst in den letzten Jahren dem feinsten und schweblichsten Dichter den längst geschuldeten Tribut gezollt, und während man in weiteren Kreisen vor 10 Jahren kaum Schritte dem Namen nach kannte, gebot er heute zu den Klassikern des deutschen Hauses, die jeder der auf Bildung Anspruch machen will, kennen muß. Die vorliegende Originalausgabe ist die von Ziemer herausgegebene, die insoweit keine Wünsche, die insbesondere die einzig richtige und vollständige Fassung des Mörikes Rollen herausgibt, von Julius Müller, enthält. Die wohlvertraute Wille Mörikes von Bildbauer Donnerdort gerichtet der Ausgabe noch zur besonderen Zierde.

Ein Lieblingsklassiker in bester und billigster Ausgabe. Eduard Mörike Gesammelte Schriften. 4 Bände in 2 Originalbänden gebunden. in tadelloser neuen Exemplaren. Das deutsche Volk hat erst in den letzten Jahren dem feinsten und schweblichsten Dichter den längst geschuldeten Tribut gezollt, und während man in weiteren Kreisen vor 10 Jahren kaum Schritte dem Namen nach kannte, gebot er heute zu den Klassikern des deutschen Hauses, die jeder der auf Bildung Anspruch machen will, kennen muß. Die vorliegende Originalausgabe ist die von Ziemer herausgegebene, die insoweit keine Wünsche, die insbesondere die einzig richtige und vollständige Fassung des Mörikes Rollen herausgibt, von Julius Müller, enthält. Die wohlvertraute Wille Mörikes von Bildbauer Donnerdort gerichtet der Ausgabe noch zur besonderen Zierde.

Mit ver Roman. Baute Godes. Die G. von Mrs. Boul. Sie i. Kolonie verliert sich, ist Gefahr für die Sicherheit! Wiedersehen! Der Stimm. Offizier traten treppe zurück. Kapitän Gran Arm und sie str. Auf und nied. Seiten plaudern. „Wenn ich es gebracht hätte,“ ist immerhin ab. Mrs. Boulde. erwidern. Statt. Schrei der Aberr. dem Finger nach. tauche eben ein. Kapitän Gran. Dem Kopf i. Moment springt er seinen Vater. Mit hochrotem. Sohn los, bis er. „Was soll das er ihn an. Don. Bei allen Me. er aus, und doch George wider. „Gefährte“, wenn wohl erst hi. Eine die Gr. die Klagenkne, und ließ es stum. die Taile; zwei, stand, verlegen n. neben George.